

A large, light blue graphic on the left side of the page, resembling a stylized circuit board or a series of parallel lines that curve and connect. It features two circular elements, one in the upper left and one in the center, both containing a grid of small white dots. The lines are thick and have rounded ends, creating a sense of flow and connectivity.

Q2 HALBJAHRESFINANZBERICHT
31. MÄRZ 2013

(Diese Seite wurde aus drucktechnischen Gründen freigelassen)

INHALTSVERZEICHNIS

Ausgewählte Konzernfinanzdaten	2
Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)	3
Bedeutsame Ereignisse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013.....	5
Die Infineon-Aktie.....	6
Dividende und Programm zur Kapitalrückgewähr	7
Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie	7
Darstellung der Ertragslage	8
Entwicklung der Segmente	11
Darstellung der Vermögenslage.....	17
Darstellung der Finanzlage	19
Mitarbeiter	22
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	23
Ausblick.....	23
Risiken und Chancen.....	23
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die drei und sechs Monate zum 31. März 2013 und 2012.....	24
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) für die drei und sechs Monate zum 31. März 2013 und 2012.....	25
Konzern-Bilanz zum 31. März 2013 und 2012 (ungeprüft) und 30. September 2012.....	26
Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) für die drei und sechs Monate zum 31. März 2013 und 2012.....	28
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft) für die sechs Monate zum 31. März 2013 und 2012.....	30
Zusammengefasster Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss.....	32
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	49
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	50
Zusatzinformationen (ungeprüft).....	51

AUSGEWÄHLTE KONZERNFINANZDATEN

€ in Millionen; außer Ergebnis je Aktie, Segmentergebnis-Marge sowie Bruttomarge	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Ausgewählte Daten der Ertragslage				
Umsatzerlöse	918	986	1.769	1.932
Bruttomarge	31,4%	37,0%	31,7%	37,6%
Segmentergebnis	68	144	112	285
Segmentergebnis-Marge	7,4%	14,6%	6,3%	14,8%
Forschungs- und Entwicklungskosten	122	110	245	216
Investitionen	65	192	153	486
Abschreibungen	116	103	231	200
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	36	109	63	213
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	2	-10	-6
Konzernüberschuss	33	111	53	207
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	0,03	0,10	0,06	0,20
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	0,03	0,10	0,05	0,19
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	0,03	0,10	0,06	0,20
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	0,03	0,10	0,05	0,19
Ausgewählte Daten der Finanzlage				
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	137	181	96	240
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	134	181	93	213
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten ¹	21	140	50	-411
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit ¹	21	138	49	-421
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-133	-134	-154	-224
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-133	-134	-154	-224
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	184	-15	-431

€ in Millionen; außer Mitarbeiterzahlen	Zum	
	31. März 2013	30. September 2012
Ausgewählte Daten der Vermögenslage		
Summe Aktiva	5.571	5.898
Summe Eigenkapital	3.547	3.575
Brutto-Cash-Position ²	2.016	2.235
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)	311	295
Netto-Cash-Position ²	1.705	1.940
Mitarbeiter³	26.104	26.658

¹ Davon €201 Millionen und €73 Millionen Nettoeinzahlungen aus Finanzinvestments in den sechs Monaten zum 31. März 2013 und 2012 (drei Monate zum 31. März 2013 und 2012: €85 Millionen und €331 Millionen).

² Die Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Finanzinvestments.

Die Netto-Cash-Position ist definiert als Brutto-Cash-Position, verringert um kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

³ Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Quartalsbericht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen verwendet.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT (UNGEPRÜFT)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG VON INFINEON IM ABGELAUFENEN HALBJAHR
VON DURCHSCHREITEN KONJUNKTURELLER TALSOHLE GEPRÄGT:

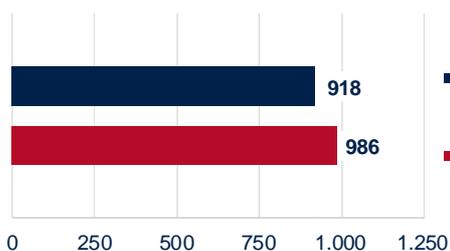
GEGENÜBER VORJAHRESZEITRAUM RÜCKLÄUFIGE UMSATZERLÖSE,
DEUTLICH ZURÜCKGEGANGENE SEGMENTERGEBNIS-MARGE UND
REDUZIERTES ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

INNERHALB DES ERSTEN HALBJAHRS DES GESCHÄFTSJAHR POSITIVE
QUARTALSENTWICKLUNG BEI UMSATZ UND SEGMENTERGEBNIS

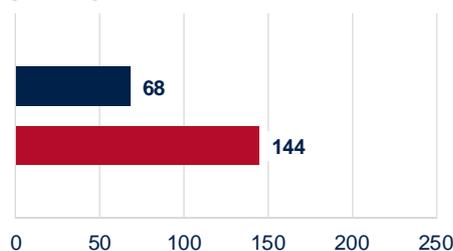
ZWEITES QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHR 2013 (1. JANUAR 2013 BIS 31. MÄRZ 2013):

- Verringerung der **Umsatzerlöse** gegenüber Vorjahresquartal um 7 Prozent auf €918 Millionen; jedoch Anstieg gegenüber dem Vorquartal um 8 Prozent
- **Segmentergebnis** von €68 Millionen erreicht – ein Rückgang um 53 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal, aber verbessert um 55 Prozent gegenüber dem Vorquartal
- **Segmentergebnis-Marge** von 7,4 Prozent erzielt (Vorjahresquartal: 14,6 Prozent; Vorquartal: 5,2 Prozent)
- **Konzernüberschuss** von €33 Millionen im Vergleich zu €111 Millionen im Vorjahresquartal und €19 Millionen im Vorquartal

Umsatz [€ Mio.]



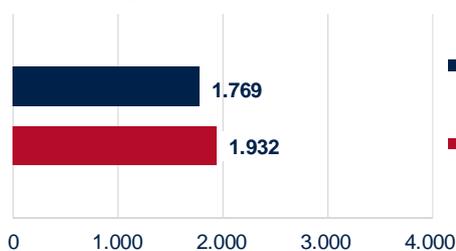
Segmentergebnis [€ Mio.]



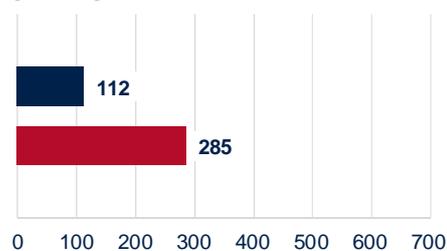
ERSTES HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHR 2013 (1. OKTOBER 2012 BIS 31. MÄRZ 2013):

- **Umsatzerlöse** um 8 Prozent zurückgegangen auf €1.769 Millionen (Vorjahreszeitraum: €1.932 Millionen)
- **Segmentergebnis** beträgt €112 Millionen – ein Rückgang um 61 Prozent gegenüber €285 Millionen im Vorjahreszeitraum.
- **Segmentergebnis-Marge** von 6,3 Prozent gegenüber 14,8 Prozent im Vorjahreszeitraum erzielt
- **Konzernüberschuss** von €53 Millionen im Vergleich zu €207 Millionen im Vorjahreszeitraum

Umsatz [€ Mio.]



Segmentergebnis [€ Mio.]



- **Netto-Cash-Position** zum 31. März 2013 um 235 Millionen auf €1.705 Millionen zurückgegangen (30. September 2012: €1.940 Millionen); Brutto-Cash-Position belief sich zum 31. März 2013 auf €2.016 Millionen (30. September 2012: €2.235 Millionen)
- **Eigenkapitalquote** zum 31. März 2013 von 63,7 Prozent gegenüber 60,6 Prozent zum 30. September 2012

BEDEUTSAME EREIGNISSE IM ERSTEN HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHR 2013

INFINEON IST ERNEUT IM SUSTAINABILITY YEARBOOK GELISTET UND GEHÖRT ZU DEN NACHHALTIGSTEN UNTERNEHMEN DER WELT

Infineon wurde im Februar 2013 zum dritten Mal in Folge im Sustainability Yearbook der RobecoSAM Group aufgenommen und zählt damit zu den 15 Prozent der nachhaltigsten Unternehmen der Welt, die von der RobecoSAM Group untersucht wurden. Die RobecoSAM Group analysiert jährlich die wirtschaftliche, ökologische und soziale Leistung von ca. 3.000 der weltweit größten Unternehmen, darunter 29 Halbleiterunternehmen. Infineon ist innerhalb der Halbleiterbranche unter den acht besten Unternehmen. Die Aufnahme in das Sustainability Yearbook setzt die Bewerbung für den Dow Jones Sustainability Index voraus, in den Infineon bereits im September 2012 zum dritten Mal in Folge aufgenommen wurde. Berücksichtigt werden allgemeine Nachhaltigkeitskriterien und branchenspezifische Herausforderungen, aber auch Faktoren wie Stakeholder Engagement oder das Qualitätsmanagement der Produkte. Hier ist Infineon branchenintern weltweit führend in den Bereichen produktbezogene Verantwortung sowie bei der betrieblichen ökologischen Effizienz.

Die Aufnahme in den Dow Jones Sustainability Index und das Sustainability Yearbook zeigt deutlich, dass Infineon erfolgreich die Anforderungen der modernen Gesellschaft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung adressiert.

300-MILLIMETER-DÜNNWAFFER-FERTIGUNG VON INFINEON DURCHGÄNGIG QUALIFIZIERT; ERSTE CHIPS DER COOLMOS™-FAMILIE WERDEN JETZT WELTWEIT AUSGELIEFERT

Im Februar 2013 hat Infineon die ersten Kundenfreigaben für Produkte der CoolMOS™-Familie erhalten, die in der 300-Millimeter-Linie am Standort Villach (Österreich) gefertigt werden. Der auf der neuen Technologie basierende Produktionsprozess ist damit durchgängig qualifiziert und von Kunden freigegeben. Das heutige, durchgängig qualifizierte Fertigungskonzept für die CoolMOS™-Produkte mit dem Front-End-Standort Villach und der Montage der Chips im Back-End-Standort in Malakka (Malaysia) wird in der nächsten Ausbaustufe durch den Front-End-Standort Dresden (Deutschland) erweitert.

Infineon ist das weltweit erste und einzige Unternehmen, das Leistungshalbleiter auf 300-Millimeter-Dünnscheiben fertigt. Dank des größeren Durchmessers im Vergleich zu den gängigen 200-Millimeter-Scheiben können pro Wafer rund zweieinhalbmal so viele Chips gefertigt werden. Obwohl sie kaum dicker sind als ein Blatt Papier, verfügen die Chips über elektrisch aktive Strukturen auf Vorder- und Rückseite. Die Dünnscheibentechnologie ist dafür die Basis.

Die Produktivitätsvorteile der 300mm-Dünnscheiben-Technologie werden sich erst materialisieren, wenn diese einen deutlichen Anteil am Gesamtfertigungsvolumen erreicht haben wird. Bereits kurzfristig hingegen kann Kapazitätswachstum durch die 300mm-Technologie mit geringerem Investitionsaufwand je Chip umgesetzt werden.

INFINEON ERHÄLT IN ÖSTERREICH DEN STAATSPREIS FÜR INNOVATION

Im März 2013 wurde Infineon in Österreich mit dem Staatspreis für Innovation 2013 ausgezeichnet. Die Ehrung erhielt das Unternehmen für die am Standort Villach (Österreich) entwickelte 300-Millimeter-Dünnscheiben-Technologie. In Österreich konnte sich Infineon dieses Jahr in der Kategorie Großunternehmen als einer von sechs Finalisten unter insgesamt 592 Einreichungen landesweit durchsetzen. Infineon hat früh auf diese neue Fertigungstechnologie gesetzt und auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die für das Projekt notwendigen Investitionen bereitgestellt. Zusätzlich wurde durch die Koordination von zwei EU Forschungsprojekten das Netzwerk für die Entwicklung und Produktion dieser Schlüsseltechnologie in Europa zielorientiert weiter ausgebaut. Mit der resultierenden Innovationsleistung setzt Infineon weltweit neue Maßstäbe bei Grundmaterial, Maschinen, Prozessen und Verfahren für die Fertigung von Leistungshalbleitern, die für künftige Entwicklungen energieeffizienter Produkte als Schrittmacher fungieren.

DIE INFINEON-AKTIE

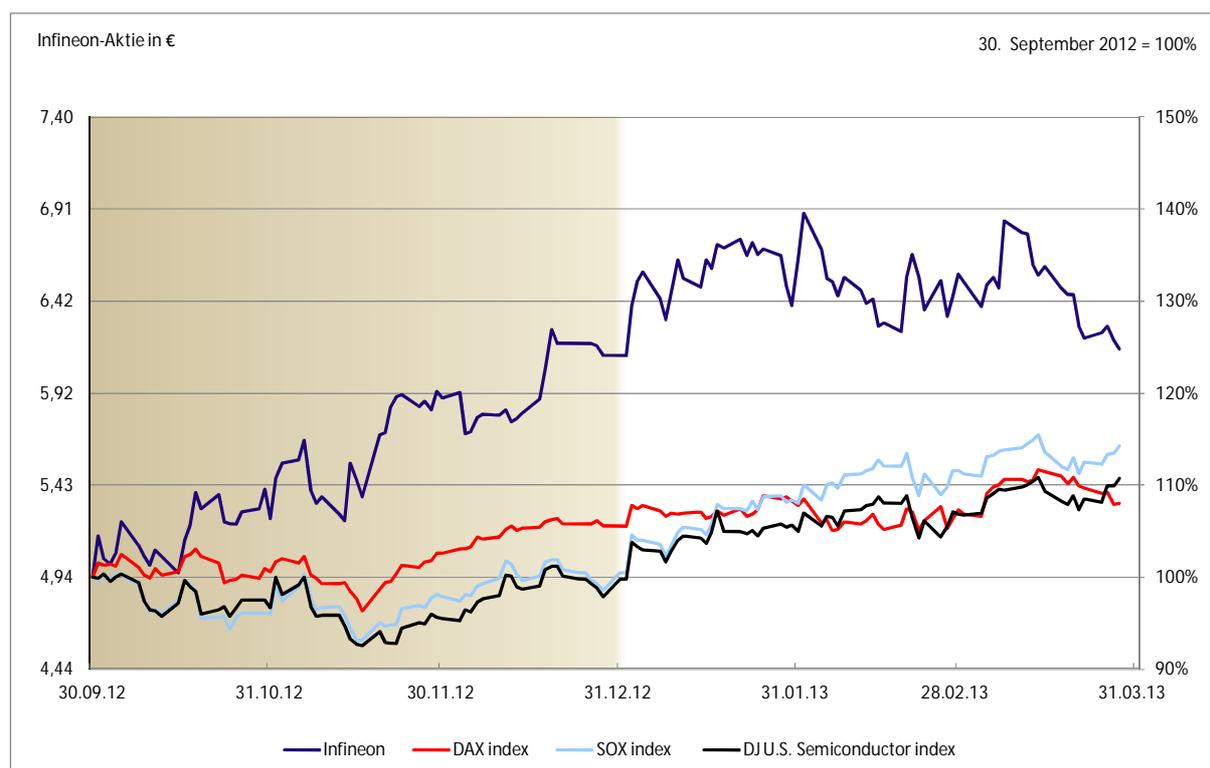
ENTWICKLUNG DER INFINEON-AKTIE IM ZWEITEN QUARTAL UND IM ERSTEN HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHR 2013

In den ersten zwei Monaten des **zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2013** entwickelte sich die Infineon-Aktie weitgehend parallel zu den Vergleichsindizes des Halbleitersektors. Anfang Februar erreichte sie mit €6,89 nach Bekanntgabe der Quartalszahlen den höchsten Kurs des Quartals. Danach bewegte sich der Kurs unter deutlichen Schwankungen seitwärts, und die Aktie notierte Anfang März mit €6,85 nochmals in der Nähe des Quartalshöchstkurses. Zum Ende des Quartals ging der Aktienkurs wieder zurück. Der Xetra-Schlusskurs von €6,16 am Ende des Quartals war gleichzeitig der tiefste Stand des Quartals und lag damit geringfügig über dem Xetra-Schlusskurs des Vorquartals von €6,13.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) wies im abgelaufenen Quartal einen Wertzuwachs von 2 Prozent auf. Eine deutlich bessere Wertentwicklung wiesen hingegen die amerikanischen Vergleichsindizes Philadelphia Semiconductor Index (SOX) und Dow Jones US Semiconductor Index auf. Der Dow Jones US Semiconductor Index stieg um 11 Prozent und der SOX um sogar 14 Prozent.

Ein etwas anderes Bild ergibt sich, wenn man die Kursentwicklung im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013** betrachtet. Mit einem Anstieg von 25 Prozent übertraf die Infineon-Aktie die Wertentwicklung der Vergleichsindizes deutlich. Der SOX wies im ersten Halbjahr einen Zuwachs von 14 Prozent auf, der Dow Jones US Semiconductor Index stieg um 11 Prozent und der DAX um 8 Prozent.

Relative Entwicklung der Infineon-Aktie, des DAX-Index, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2013 (Tages-Schlusskurse)



	Drei Monate zum 31. März			Sechs Monate zum 31. März		
	2013	2012	+/- in %	2013	2012	+/- in %
Infineon-Schlusskurse in Euro (Xetra)						
Ende der Vorperiode	6,13	5,82	5%	4,94	5,59	-12%
Höchstkurs	6,89	7,81	-12%	6,89	7,81	-12%
Tiefstkurs	6,16	6,06	2%	4,96	5,22	-5%
Ende der Berichtsperiode	6,16	7,67	-20%	6,16	7,67	-20%
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag in Stück	7.159.652	7.963.968	-10%	7.658.694	9.332.006	-18%
Infineon-Schlusskurse in US-Dollar (OTCQX)						
Ende der Vorperiode	8,27	7,51	10%	6,44	7,39	-13%
Höchstkurs	9,41	10,32	-9%	9,41	10,32	-9%
Tiefstkurs	7,94	7,79	2%	6,47	6,96	-7%
Ende der Berichtsperiode	7,96	10,22	-22%	7,96	10,22	-22%
Durchschnittlich gehandelte Aktienzertifikate pro Tag in Stück	95.804	47.356	102%	67.985	126.200	-46%
Anzahl ausgegebener Aktien (31. März)						
Darin Eigenbesitz ¹	6.000.000	7.000.000				

¹ Die Aktien, die sich am 31. März 2012 im Eigenbesitz befanden, wurden am 19. September 2012 eingezogen. Das Grundkapital hat sich entsprechend reduziert.

DIVIDENDE UND PROGRAMM ZUR KAPITALRÜCKGEWÄHR

Auf der Hauptversammlung am 28. Februar 2013 in München billigten die Aktionäre von Infineon den Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat. Somit wurde am 1. März 2013 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von €0,12 je Aktie ausgeschüttet und €129 Millionen an die Aktionäre ausbezahlt.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 ist es im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr zur Ausübung von Put-Optionen durch Investoren gekommen. Hierdurch wurden 6 Millionen Aktien für €38 Millionen zurückgekauft. Am 31. März 2013 endete das am 9. Mai 2011 begonnene Programm, in dessen Rahmen insgesamt für €128 Millionen Anteile der im Mai 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe mit einem Nominalwert von €47 Millionen zurückgekauft und 13 Millionen eigene Aktien für €84 Millionen erworben wurden. Für im Rahmen des Programms begebene Put-Optionen wurden in Summe €16 Millionen an Prämien vereinnahmt. Zusätzlich zu diesem Programm hatte Infineon zwischen Oktober 2010 und März 2011 nominal €36 Millionen dieser Wandelanleihe für €107 Millionen zurückgekauft. Insgesamt wurden damit in den letzten zweieinhalb Jahren €686 Millionen für Rückkäufe von Aktien und Anteilen der Wandelanleihe sowie für Dividendenausschüttungen aufgewendet.

WELTWIRTSCHAFT UND HALBLEITERINDUSTRIE

Nachdem die Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2012 deutlich an Dynamik verloren hat, haben sich die konjunkturellen Perspektiven in den letzten Monaten wieder aufgehellt. So ist zum Beispiel der Composite Leading Indicator der OECD – ein viel beachteter Frühindikator – seit September 2012 kontinuierlich gestiegen und signalisiert damit eine beginnende Konjunkturbelebung ab dem zweiten Kalenderquartal 2013 (OECD, April 2013). Insgesamt wird das Wachstum der Weltwirtschaft im laufenden Jahr aber dennoch schwach bleiben. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert ein Wachstum von 2,6 Prozent im Kalenderjahr 2013,

gefolgt von 3,4 Prozent im Kalenderjahr 2014. Für das Kalenderjahr 2012 berechnete der IWF ein Wachstum von 2,5 Prozent (IWF, April 2013).

Der globale Halbleitermarkt hat ebenfalls eine deutliche Schwächephase durchlaufen. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 sank der Umsatz im Welthalbleitermarkt ohne Mikroprozessoren und Speicherchips um 4 Prozent verglichen mit dem zweiten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012 (WSTS, April 2013). Nunmehr sind hingegen erste Anzeichen einer beginnenden Erholung feststellbar; Marktforscher rechnen mit einer Belebung im Markt ab dem zweiten Kalenderquartal 2013. Für das Kalenderjahr 2013 insgesamt prognostizieren die Analysten von IHS iSuppli für den globalen Halbleitermarkt ohne Mikroprozessoren und Speicherchips unverändert ein Plus von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr, gefolgt von einem Wachstum in Höhe von 8 Prozent im Kalenderjahr 2014 (IHS iSuppli, April 2013).

DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

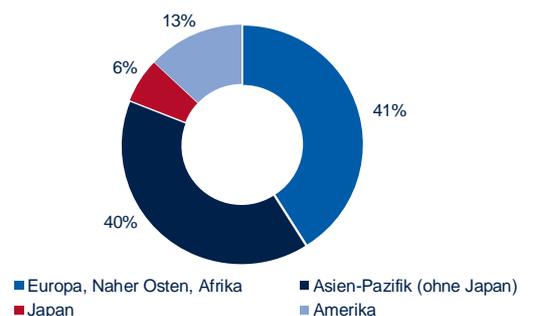
€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	918	986	1.769	1.932
Bruttoergebnis vom Umsatz	288	365	560	726
Forschungs- und Entwicklungskosten	-122	-110	-245	-216
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-102	-117	-211	-235
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, netto	-16	-9	-20	-17
Betriebsergebnis	48	129	84	258
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, netto)	-4	-2	-8	-8
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-	-	1
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8	-18	-13	-38
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	36	109	63	213
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	2	-10	-6
Konzernüberschuss	33	111	53	207
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,03	0,10	0,05	0,19
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,03	0,10	0,05	0,19

RÜCKLÄUFIGE UMSÄTZE UND UNTERAUSLASTUNG DER FERTIGUNG FÜHREN ZUM RÜCKGANG DES KONZERNÜBERSCHUSSES

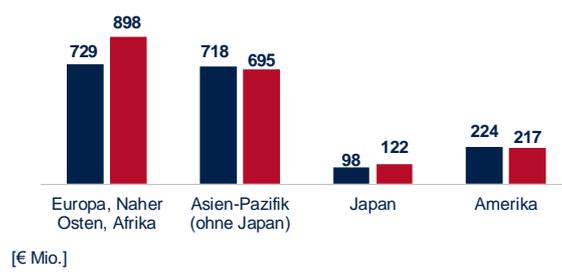
Die Umsatzerlöse sind im ersten Halbjahr 2013 um 8 Prozent gegenüber €1.932 Millionen im Vorjahreszeitraum auf €1.769 Millionen zurückgegangen. Innerhalb des ersten Halbjahres des Geschäftsjahrs 2013 zeigten sich im zweiten Quartal mit einem Anstieg der Umsatzerlöse um 8 Prozent gegenüber dem ersten Quartal erste Anzeichen einer konjunkturellen Erholung. Der **Konzernüberschuss** hat sich gegenüber dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012 von €207 Millionen auf €53 Millionen im Berichtszeitraum verringert. Dies spiegelt den Umsatzrückgang infolge allgemeiner konjunktureller Eintrübung sowie den erfolgten Aufbau von Fertigungskapazitäten wider, die im abgelaufenen Halbjahr nicht voll ausgelastet waren. Darüber hinaus waren Verschiebungen im Segmentmix zu verzeichnen. Dementsprechend ist auch ein Rückgang beim **Ergebnis je Aktie** eingetreten.

WEITER ZUNEHMENDE BEDEUTUNG VON ASIEN-PAZIFIK

Die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 sind in der Region Europa, Naher Osten, Afrika um €169 Millionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken, während in Asien-Pazifik ein leichter Anstieg von €23 Millionen zu verzeichnen war. Die Bedeutung dieser Region für Infineon steigt folglich. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 waren die Umsatzerlöse in Europa, Naher Osten, Afrika (€729 Millionen) und Asien-Pazifik (€718 Millionen) nahezu gleich hoch.



Umsatzerlöse nach Regionen für die sechs Monate zum 31. März 2013



Umsatzerlöse nach Regionen für die sechs Monate zum 31. März 2013 und 2012

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März				Sechs Monate zum 31. März			
	2013		2012		2013		2012	
Europa, Naher Osten, Afrika	391	43%	460	47%	729	41%	898	47%
Darin: Deutschland	194	21%	241	24%	360	20%	485	25%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	359	39%	346	35%	718	40%	695	36%
Darin: China	151	17%	138	14%	317	18%	291	15%
Japan	47	5%	63	6%	98	6%	122	6%
Amerika	121	13%	117	12%	224	13%	217	11%
Gesamt	918	100%	986	100%	1.769	100%	1.932	100%

FAST UNVERÄNDERTE UMSATZKOSTEN FÜHREN ZU ÜBERPROPORTIONALEM RÜCKGANG DER BRUTTOMARGE

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** (Umsatzerlöse, abzüglich Umsatzkosten) belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 auf €560 Millionen und verringerte sich damit um 23 Prozent gegenüber €726 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012. Zwar reduzierten sich variable Umsatzkosten aufgrund rückläufiger Fertigungsvolumina. Demgegenüber fielen jedoch höhere Kosten im Zusammenhang mit der getätigten Ausweitung von Kapazitäten (im Wesentlichen erhöhte Abschreibungen und erhöhte Personalkosten) an, die im Berichtszeitraum nicht voll ausgelastet waren. Zudem kam es zu Verschiebungen im Segmentmix, so dass sich in Summe eine über dem Rückgang der Umsatzerlöse von 8 Prozent liegende Verringerung des Bruttoergebnisses vom Umsatz ergab. Die **Bruttomarge** belief sich auf 31,7 Prozent im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 gegenüber 37,6 Prozent im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Umsatzkosten	630	621	1.209	1.206
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	1%		0%	
Prozent des Umsatzes	68,6%	63,0%	68,3%	62,4%
Bruttoergebnis vom Umsatz	288	365	560	726
Prozent des Umsatzes (Bruttomarge)	31,4%	37,0%	31,7%	37,6%

HÖHERE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN LASSEN DIE BETRIEBSKOSTEN ANSTEIGEN

Bei den **Betriebskosten** (Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) war im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 ein Anstieg um €5 Millionen auf €456 Millionen zu verzeichnen (Vorjahreszeitraum: €451 Millionen). Im Verhältnis zum Umsatz betrugen die Betriebskosten 25,7 Prozent im Berichtszeitraum und 23,4 Prozent im Vorjahreszeitraum.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind mit €245 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 im Vergleich zu €216 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012 um €29 Millionen angestiegen. Im

Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden im Bereich Forschung & Entwicklung Mitarbeiter aufgebaut, um die Grundlage für künftiges Wachstum zu schaffen.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Forschungs- und Entwicklungskosten	122	110	245	216
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	11%		13%	
Prozent des Umsatzes	13,3%	11,2%	13,8%	11,2%

Die **Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten** beliefen sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 auf 11,9 Prozent vom Umsatz (Vorjahreszeitraum: 12,2 Prozent).

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	102	117	211	235
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	-13%		-10%	
Prozent des Umsatzes	11,1%	11,9%	11,9%	12,2%

FINANZERGEBNIS UNVERÄNDERT

Das **Finanzergebnis** (Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen) betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 wie im Vorjahreszeitraum minus €8 Millionen. Während im Vorjahreszeitraum aus dem Rückkauf von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr Verluste in Höhe von €5 Millionen entstanden, sind im Berichtszeitraum keine weiteren Anteile zurückgekauft worden und somit keine Verluste in den Finanzaufwendungen enthalten. Die Finanzerträge waren dagegen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013, bedingt durch das niedrigere Zinsniveau und die geringere Brutto-Cash-Position, rückläufig.

STEUERQUOTE VON 17 PROZENT

Der Ertragsteueraufwand im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 ist wie im Vorjahreszeitraum durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

Bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von €76 Millionen und einem Ertragsteueraufwand in Höhe von €13 Millionen beläuft sich die Steuerquote auf 17 Prozent für das erste Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013. Im Vorjahreszeitraum betrug die Steuerquote 15 Prozent bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von €251 Millionen und Aufwendungen aus Steuern von €38 Millionen.

AUFWENDUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT QIMONDA BELASTEN DAS ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

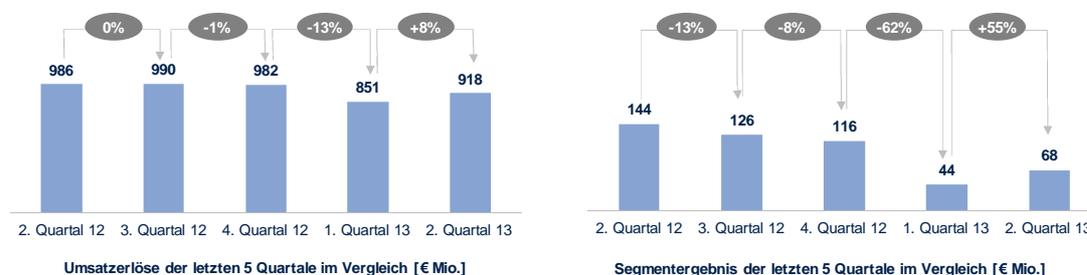
Das **Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**, belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 auf minus €10 Millionen gegenüber minus €6 Millionen im Vorjahreszeitraum. Für Risiken aus der Qimonda-Insolvenz fielen Aufwendungen in Höhe von €9 Millionen an (siehe Anhang Nr. 16 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“). Nachlaufende Aufwendungen aus dem Mobilfunkgeschäft beliefen sich auf €1 Million.

ERGEBNIS JE AKTIE IM ZUGE DER ERGEBNISVERSCHLECHTERUNG RÜCKLÄUFIG

Der **Konzernüberschuss** lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 mit €53 Millionen deutlich unter dem Vorjahresniveau von €207 Millionen.

Dies führt zu einem entsprechenden Rückgang des **Ergebnisses je Aktie**. Beliefen sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2012 auf €0,19, lagen die entsprechenden Werte im abgelaufenen Sechs-Monats-Zeitraum jeweils bei €0,05.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE



Segmentergebnis-Marge im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 bei 6,3 Prozent

Die Konjunkturschwäche hat, wenn auch unterschiedlich stark, den Großteil der Segmente betroffen. Vom Umsatzrückgang für Infineon in Höhe von €163 Millionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entfallen mit €88 Millionen circa 54 Prozent auf das Segment Industrial Power Control und mit €68 Millionen circa 42 Prozent auf die sonstigen Geschäftsbereiche. Chip Card & Security verzeichnete als einziges Segment einen Umsatzanstieg, der sich auf €7 Millionen belief.

Das Segmentergebnis ist im Vergleich zu €285 Millionen im Vorjahreszeitraum um €173 Millionen auf €112 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 zurückgegangen. Ursächlich hierfür waren neben dem Umsatzrückgang vor allem die mit der Ausweitung der Produktionskapazität zusammenhängenden gestiegenen Fixkosten bei nicht voller Auslastung. Mit einem Rückgang von €74 Millionen (43 Prozent des Gesamtrückgangs) war bei Industrial Power Control der stärkste Rückgang zu verzeichnen.

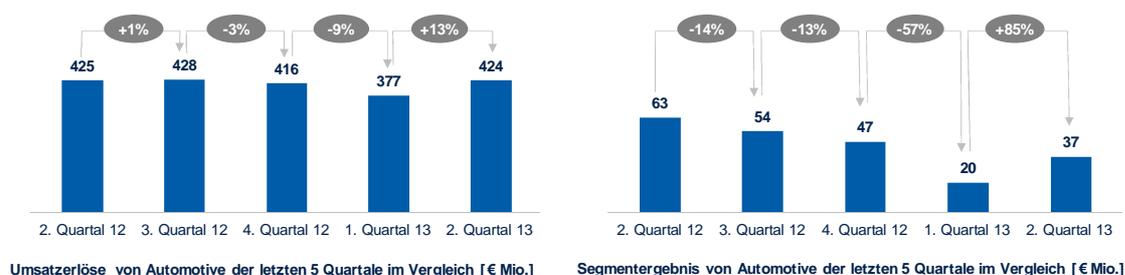
Die Segmentergebnis-Marge lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 bei 6,3 Prozent gegenüber 14,8 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

AUTOMOTIVE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	424	425	801	816
Anteil am Gesamtumsatz	46%	43%	45%	42%
Segmentergebnis	37	63	57	118
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	54%	44%	51%	41%
Segmentergebnis-Marge	8,7%	14,8%	7,1%	14,5%

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2013** erzielte Automotive einen Umsatz von €424 Millionen. Damit lag der Umsatz nach dem vergleichsweise schwachen ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs nun wieder auf gleichem Niveau wie im entsprechenden Quartal des Geschäftsjahrs 2012 mit €425 Millionen. Insbesondere ein hoher Fahrzeugabsatz in China und Nordamerika konnte die anhaltende Marktschwäche in Europa kompensieren. Automotive erzielte ein Segmentergebnis von €37 Millionen, ein Rückgang um €26 Millionen im Vergleich zu €63 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2012. Die Segmentergebnis-Marge lag bei 8,7 Prozent gegenüber 14,8 Prozent im Vorjahresquartal. Wesentlicher Grund für den Ergebnissrückgang war der Anstieg von Fixkosten im Zusammenhang mit den vom Gesamtunternehmen unternommenen Anstrengungen zum Ausbau und zur Weiterentwicklung der Fertigungslandschaft, die im abgelaufenen Quartal nicht voll ausgelastet waren. Darüber hinaus wurden die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal gesteigert.

Im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013** betrug der Umsatz €801 Millionen und blieb damit um €15 Millionen oder 2 Prozent hinter dem im Vorjahreszeitraum erzielten Umsatz von €816 Millionen zurück. Der Umsatzrückgang ist insbesondere auf die Marktschwäche zurückzuführen, die sich – ausgehend von Südeuropa – nun auch auf weitere Länder im europäischen Raum ausgebreitet hat. Die damit verbundenen Lagerbestandsanpassungen bei Kunden hatten Auswirkungen auf das gesamte erste Halbjahr und führten im ersten Quartal zu deutlich schwächeren Umsätzen. Das Segmentergebnis betrug nach €118 Millionen im Vorjahreshalbjahr €57 Millionen und ging damit aufgrund des niedrigeren Umsatzvolumens im ersten Quartal 2013 und aus den schon genannten Gründen um €61 Millionen zurück. Die Segmentergebnis-Marge im ersten Halbjahr 2013 betrug 7,1 Prozent nach 14,5 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Automotive im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 waren:

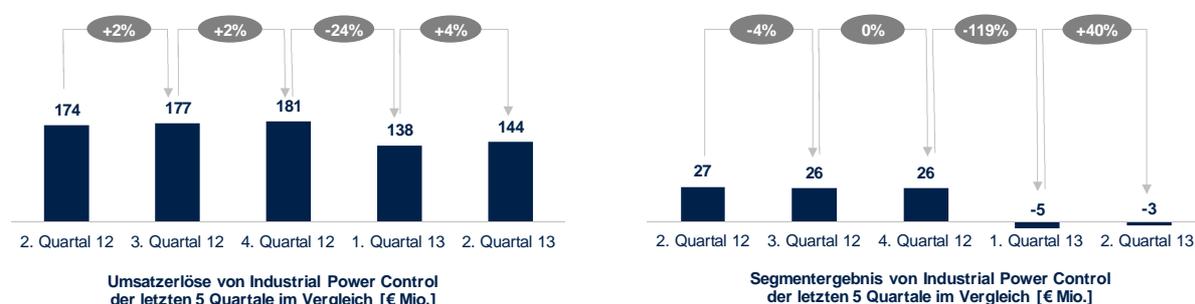
- Für den Zeitraum ab 2015 konnte ein signifikantes Neugeschäft mit einem Gesamtvolumen von mehreren hundert Millionen Euro im Bereich Fahrzeugsicherheit und Antriebsstrang gewonnen werden:
 - Ein global führender Hersteller von Sicherheitselektronik für Airbags, Bremsen und elektrische Servolenkung entschied sich für Infineons neue AURIX Mikrocontrollerfamilie mit Mehrkernarchitektur, für Infineon Bausteine zur Spannungsversorgung und Brückentreiber zur Elektromotorsteuerung.
 - Mit der AURIX-Familie konnte Infineon auch einen asiatischen Automobilzulieferer überzeugen, nicht zuletzt auch wegen ihrer hervorragenden Eigenschaften zur Unterstützung funktionaler Sicherheitsanforderungen.
 - Bei einem europäischen Automobilzulieferer konnte Infineon aufgrund ausgezeichneter Qualitätseigenschaften der MEMS-Produkte das Sensorgeschäft für den Seitenaufprallschutz gewinnen. Diese Sensoren liefern hierbei notwendige Informationen für die Zündung des Seitenairbags.
- Infineon hat die neue Mikrocontroller-Familie XMC1000 eingeführt. Die auf einem ARM-Kern basierende 32-Bit-Architektur ist für industrielle Anwendungen optimiert und soll dort bisherige 8-Bit-Mikrocontroller ersetzen. Während der Embedded World Messe in Nürnberg wurden erste Muster und Entwicklungsumgebungen vorgestellt. Mehrere hundert Messebesucher bekundeten ihr Interesse an der neuen Produktfamilie.

INDUSTRIAL POWER CONTROL

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	144	174	282	370
Anteil am Gesamtumsatz	16%	18%	16%	19%
Segmentergebnis	-3	27	-8	66
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	-4%	19%	-7%	23%
Segmentergebnis-Marge	-2,1%	15,5%	-2,8%	17,8%

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2013** lag der Umsatz im Segment Industrial Power Control bei €144 Millionen und war damit €30 Millionen geringer als im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 (€174 Millionen). Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf eine geringere Nachfrage im Bereich der erneuerbaren Energien mit Schwerpunkt in der Solarenergie in Europa zurückzuführen. Darüber hinaus wurden weniger Umsätze mit industriellen Antrieben erzielt. Das Segmentergebnis war geprägt von der starken Umsatzreduzierung und der damit einhergehenden Unterauslastung der Fertigungskapazitäten. Im Vergleich zum Vorjahresquartal mit einem Ergebnis von €27 Millionen und einer Segmentergebnis-Marge von 15,5 Prozent verringerte sich das Segmentergebnis um €30 Millionen auf minus €3 Millionen und eine Segmentergebnis-Marge von minus 2,1 Prozent.

Für das **erste Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013** waren die Umsätze mit €282 Millionen um €88 Millionen geringer als im Vorjahreszeitraum (€370 Millionen). Dieser Umsatzrückgang schlug insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien und industrielle Antriebe zu Buche. Neben einem allgemein rückläufigen Marktumfeld trugen Bestandskorrekturen bei großen europäischen Direktkunden und asiatischen Distributoren zu dieser Entwicklung bei. Nach €66 Millionen im Vorjahreszeitraum belief sich das Segmentergebnis im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 auf minus €8 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge betrug minus 2,8 Prozent nach 17,8 Prozent im entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Industrial Power Control im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 waren:

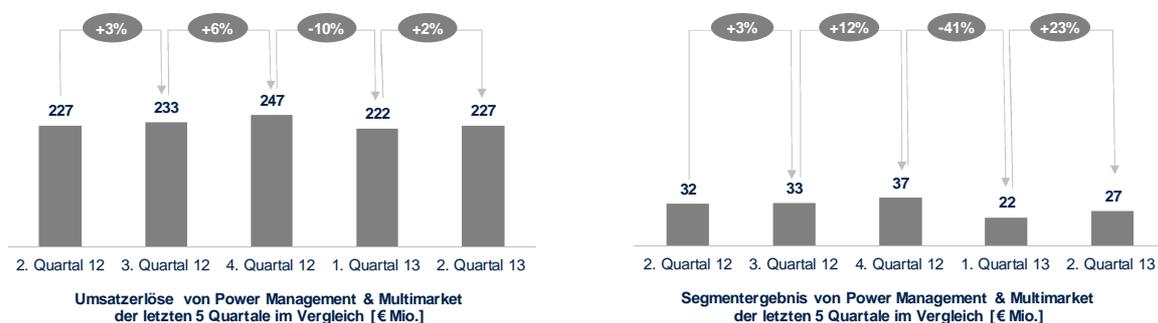
- Infineon hat neue IGBT-Produkte mit Trenchstop™ 5-Technologie eingeführt. Diese Produkte setzen einen neuen, bisher nicht erreichten Standard bezüglich der Leistungsfähigkeit von IGBT-Bauelementen, unter anderem in den Anwendungen Solarwechselrichter, unterbrechungsfreie Stromversorgung und elektronisch geregelte Schweißgeräte. Mit dem Einsatz dieser neuen Produktfamilie lassen sich für den Kunden niedrigere Gesamtsystemkosten, ein erhöhter Wirkungsgrad und verbesserte Zuverlässigkeit erzielen.
- Infineon hat TIM (Thermal Interface Material)-Produkte in den Markt eingeführt, die dem Kunden eine optimale Lösung für die Herausforderung der Wärmeableitung aus dem Leistungsmodul bieten. TIM ist speziell für Infineon entwickelt und wird bereits im Fertigungsprozess von Infineon entsprechend der jeweiligen Produktverwendung des Kunden optimiert aufgetragen. Damit erreicht das Kundensystem eine deutlich bessere Leistungsdichte, Zuverlässigkeit und Lebensdauer.
- Infineon erwartet auch zukünftig vom wachsenden chinesischen Markt für Solaranwendungen profitieren zu können. China hat sich zum Ziel gesetzt, die installierte Kapazität zur Erzeugung von Solarenergie im Jahr 2013 mehr als zu verdoppeln. Die ersten Aufträge der führenden chinesischen Hersteller von Wechselrichtern werden bereits mit PrimePACK™- und EconoDUAL™-Modulen erfüllt. Die Produktfamilien PrimePACK™ und EconoDUAL™ sind IGBT-Module für den höheren Leistungsbereich und unterstützen den weltweiten Trend hin zu Zentralwechselrichtern für Photovoltaik-Anlagen mit Leistungen größer 250 kW.

POWER MANAGEMENT & MULTIMARKET

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	227	227	449	449
Anteil am Gesamtumsatz	25%	23%	25%	23%
Segmentergebnis	27	32	49	72
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	40%	22%	44%	25%
Segmentergebnis-Marge	11,9%	14,1%	10,9%	16,0%

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2013** erzielte Power Management & Multimarket mit €227 Millionen einen gleich hohen Umsatz wie im Vorjahresquartal. Mit einem Segmentergebnis von €27 Millionen lieferte das Segment im Vergleich zu €32 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 einen um €5 Millionen geringeren Ergebnisbeitrag. Dies entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 11,9 Prozent, ein Rückgang um 2,2 Prozentpunkte verglichen zum Vorjahresquartal. Der Rückgang des Segmentergebnisses ist auf gestiegene Betriebskosten, vor allem im Bereich Forschung und Entwicklung, zurückzuführen.

Das Segment Power Management & Multimarket erzielte im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013** einen Umsatz von €449 Millionen und lag damit auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Das Segmentergebnis reduzierte sich, verglichen zu €72 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012, um €23 Millionen auf €49 Millionen. Gegenüber 16,0 Prozent im Vorjahreszeitraum reduzierte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 die Segmentergebnis-Marge auf 10,9 Prozent. Dieser Rückgang ist auf gestiegene Leerstandskosten infolge nicht vollständig ausgelasteter Fertigungskapazitäten sowie gestiegene Betriebskosten, vor allem im Bereich Forschung und Entwicklung, zurückzuführen.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Power Management & Multimarket im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 waren:

- Im Februar erfolgten die ersten Kundenfreigaben für Leistungshalbleiter der CoolMOS™-Familie, die in der 300-Millimeter-Linie am Standort Villach (Österreich) gefertigt werden. Das heutige, durchgängig qualifizierte Fertigungskonzept für die CoolMOS™-Produkte mit dem Front-End-Standort Villach und der Montage der Chips im Back-End-Standort in Malakka (Malaysia) wird in der nächsten Ausbaustufe durch den Front-End-Standort Dresden (Deutschland) erweitert. Kunden profitieren von der neuen Technologie durch schnelle Verfügbarkeit, erhöhte Kapazität und verbesserte Produktivität.
- Infineon stellte auf der Fachmesse „Strategies in Light“ zwei neue 60-Volt-DC/DC-LED-Treiber vor. Die neuen Treiber-ICs bieten hohe Effizienz und setzen Maßstäbe bei der Strom-Genauigkeit für eine präzise Steuerung des Lichts. Außerdem verfügen sie als erste Bausteine ihrer Art über einen einstellbaren Übertemperaturschutz, der die Leuchtdioden vor Beschädigung durch Überhitzen schützt. Mit den neuen Treibern ILD6070/ILD6150 erhalten Beleuchtungshersteller die Flexibilität, verschiedene Produkte mit denselben Treibern zu fertigen. Die Treiber bieten einen erweiterten Eingangsspannungsbereich von 4,5 bis 60 Volt und unterstützen digitale sowie analoge Dimm-Eingänge. Mit der Erweiterung des Portfolios um 60-Volt-Bausteine ermöglicht Infineon den Systemherstellern, bis zu 18 LEDs in einem Lichtstrang zu unterstützen – im Vergleich zu maximal zwölf LEDs, die typischerweise mit 40-Volt-Bausteinen versorgt werden können.

CHIP CARD & SECURITY

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	108	112	216	209
Anteil am Gesamtumsatz	12%	11%	12%	11%
Segmentergebnis	7	14	17	20
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	10%	10%	15%	7%
Segmentergebnis-Marge	6,5%	12,5%	7,9%	9,6%

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2013** belief sich der Umsatz auf €108 Millionen gegenüber €112 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2012. Dabei stieg der Umsatz mit Bezahlkarten, SIM-Karten und Sicherheitschips für hoheitliche Anwendungen im Vergleich zum Vorjahresquartal, während das Geschäft mit integrierten Near-Field-Communications- („NFC“)-Lösungen und Sicherheitschips für Bezahlfernsehen projektbedingt schwächer verlief. Das Segmentergebnis belief sich im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 auf €7 Millionen gegenüber €14 Millionen im entsprechenden Vorjahresquartal. Damit hat Chip Card & Security eine Segmentergebnis-Marge von 6,5 Prozent (Vorjahreszeitraum: 12,5 Prozent) erreicht. Umsatz- und produktmixbedingt war das Bruttoergebnis rückläufig. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie für den Vertrieb blieben nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013** betrug der Umsatz €216 Millionen und lag um €7 Millionen oder 3 Prozent über dem Vorjahreswert von €209 Millionen. Hierbei konnte der Umsatz mit Sicherheitscontrollern für SIM-Karten sowie für hoheitliche Anwendungen und Bezahlkarten deutlich gesteigert werden. Demgegenüber steht ein schwächeres projektgetriebenes Geschäft mit integrierten NFC-Lösungen und Sicherheitschips für Bezahlfernsehen. Das Segmentergebnis belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 auf €17 Millionen im Vergleich zu €20 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012. Damit erreichte die Segmentergebnis-Marge ein Niveau von 7,9 Prozent. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten waren im Vergleich zum Vorjahreswert nahezu unverändert. Die Bruttomarge hat sich im Verhältnis zum Umsatz produktmixbedingt leicht rückläufig entwickelt.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Chip Card & Security im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 waren:

- Die 90-Nanometer-Produkte werden nun nach der erfolgreichen Einführung im Bereich der Mobilkommunikation auch für Bezahlkarten und für hoheitliche Anwendungen ausgeliefert. Bis Ende des ersten Halbjahrs des Geschäftsjahrs 2013 wurden hierfür bereits über 100 Millionen Chips für Bezahlkarten an Kunden geliefert. Dabei setzen sich die neuen SOLID FLASH™-basierten Sicherheitscontroller für Zahlungsanwendungen in Schlüsselprojekten weltweit durch: Bankkarten des Deutschen Sparkassen Verlags, Schweizer Maestro Debitkarten und Carte Bancaire Karten in Frankreich werden mit den neuen SOLID FLASH™-Sicherheitscontrollern von Infineon ausgestattet. Zahlreiche Projekte in anderen europäischen Ländern sowie in Nord- und Südamerika, Afrika und im asiatischen Raum (Japan, China, Südkorea, Indonesien) werden im Zuge der weiteren Markteinführung ebenfalls beliefert.

- Infineon stellt mit „Coil on Module“ („Antenne auf Modul“) ein innovatives neues Chipgehäuse für sogenannte Dual Interface Bank- und Kreditkarten zur Verfügung, das kontaktbasiert und kontaktlos genutzt werden kann und einen weltweit stark wachsenden Markt adressiert. Das neue „Coil on Module“-Chipgehäuse mit integrierter Antenne nutzt Funktechnologie anstelle der bisher üblichen mechanisch-elektrischen Verbindung von Kartenantenne und Modul. Dadurch wird die Bezahlkarte deutlich robuster und ihr Herstellungsprozess effizienter.
- Infineon hat ein innovatives Verschlüsselungsverfahren entwickelt, das Datensicherheit für preissensitive Massenprodukte bietet. Hierfür wurde Infineon im November 2012 der deutsche IT-Sicherheitspreis der Horst Görtz Stiftung verliehen. Mit diesem Verschlüsselungsverfahren werden beispielsweise elektronische Fahrscheine, Veranstaltungstickets, Bibliotheksausweise oder Skipässe effizienter vor Fälschung und Missbrauch geschützt. Das Authentifizierungsverfahren und die abgesicherte Datenübertragung von CIPURSE™, dem offenen Standard für die sichere Abwicklung von Zugangskontrollen und für elektronische Fahrkartensysteme in der Transportbranche, beruhen auf diesem neuen Verschlüsselungsverfahren. Infineon produziert bereits CIPURSE™-konforme Sicherheitschips zur Abwicklung von Zugangskontrollen und für elektronische Fahrkartensysteme.

SONSTIGE GESCHÄFTSBEREICHE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	5	39	14	82
Anteil am Gesamtumsatz	1%	4%	1%	4%
Segmentergebnis	-3	7	-5	11
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	-4,4%	4,9%	-4,5%	3,9%

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen im Wesentlichen Aktivitäten, die nach dem Verkauf oder der Aufgabe von Geschäftsbereichen bei Infineon verblieben sind – entweder als nachlaufende Aktivitäten, da veräußerte Bereiche weiter auf Produktlieferungen oder Serviceleistungen angewiesen sind, oder als bei Infineon verbleibende Aktivitäten, die keinem anderen Segment zugeordnet werden können und sukzessive auslaufen. So werden Produktlieferungen an Lantiq nach dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts hierunter ausgewiesen. Ebenso sind seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts die für eine definierte Übergangsfrist verbleibenden Produktlieferungen und Serviceleistungen an Intel Mobile Communications („IMC“) Teil dieses Geschäftsbereichs sowie überdies das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern.

Im **zweiten Quartal und ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013** waren die Umsätze mit IMC und Lantiq entsprechend dem immer geringer werdenden restlichen Geschäftsvolumen weiter rückläufig und führten zu einem entsprechenden Rückgang des Segmentergebnisses im Vergleich zu den Vorjahreszeiträumen.

KONZERNFUNKTIONEN UND ELIMINIERUNGEN

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2013** betrug das Segmentergebnis €3 Millionen, verglichen mit €1 Million im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2012. Im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013** belief sich das Segmentergebnis auf €2 Millionen (Vorjahreszeitraum: minus €2 Millionen).

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Zum		Veränderung
	31. März 2013	30. September 2012	
Kurzfristige Vermögenswerte	3.280	3.510	-7%
Langfristige Vermögenswerte	2.291	2.388	-4%
Summe Vermögenswerte	5.571	5.898	-6%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.315	1.678	-22%
Langfristige Verbindlichkeiten	709	645	10%
Summe Verbindlichkeiten	2.024	2.323	-13%
Eigenkapital	3.547	3.575	-1%

RÜCKGANG DER BRUTTO-CASH-POSITION FÜHRT ZUR VERMINDERUNG DER KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind zum 31. März 2013 um 7 Prozent auf €3.280 Millionen gesunken, verglichen zu €3.510 Millionen zum 30. September 2012. Wesentlicher Grund hierfür war der Rückgang der Brutto-Cash-Position (Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments), welcher vor allem auf die Begleichung von Verbindlichkeiten – unter anderem auch für Investitionen und Bonuszahlungen – sowie die Dividendenzahlung und das Kapitalrückgewährprogramm zurückzuführen ist.

RÜCKGANG DER SACHINVESTITIONEN VERRINGERT DIE LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

Bei den **langfristigen Vermögenswerten** ist ein Rückgang um €97 Millionen (4 Prozent) von €2.388 Millionen zum 30. September 2012 auf €2.291 Millionen zum 31. März 2013 zu verzeichnen. Der Rückgang der Investitionen in Sachanlagevermögen, die mit €124 Millionen unter den Abschreibungen im selben Zeitraum von €220 Millionen lagen, war hierfür die wesentliche Ursache. Investiert wurde unter anderem in die Fertigungsstätten in Kulim (Malaysia), Villach (Österreich) und Regensburg (Deutschland).

BEGLEICHUNG VON VERBINDLICHKEITEN, BONUSAUSSAHLUNGEN SOWIE DAS AUSLAUFEN DES KAPITALRÜCKGEWÄHRPROGRAMMS VERRINGERN DIE KURZFRISTIGEN VERBINDLICHKEITEN

Zum 31. März 2013 lagen die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** bei €1.315 Millionen, €363 Millionen (22 Prozent) unter denen zum 30. September 2012 (€1.678 Millionen). Vor allem verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten um €164 Millionen. Die kurzfristigen Rückstellungen sind um €89 Millionen gesunken, hauptsächlich aufgrund getätigter Bonuszahlungen an die Mitarbeiter bei gleichzeitig geringerer Neubildung von Rückstellungen für Bonuszahlungen für das aktuelle Geschäftsjahr. Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 Put-Optionen im Wert von €38 Millionen ausgeübt, und Put-Optionen im Wert von €51 Millionen sind verfallen. Da das Kapitalrückgewährprogramm zum 31. März 2013 auslief, wurden keine neuen Put-Optionen geschrieben. Dies wirkte sich mindernd auf die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus, die sich von €100 Millionen zum 30. September 2012 auf €12 Millionen zum 31. März 2013 reduzierten.

Im Vergleich zum 30. September 2012 (€645 Millionen) sind die **langfristigen Verbindlichkeiten** bis zum 31. März 2013 um €64 Millionen oder 10 Prozent auf €709 Millionen gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der langfristigen Rückstellungen um €37 Millionen und der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um €33 Millionen zurückzuführen.

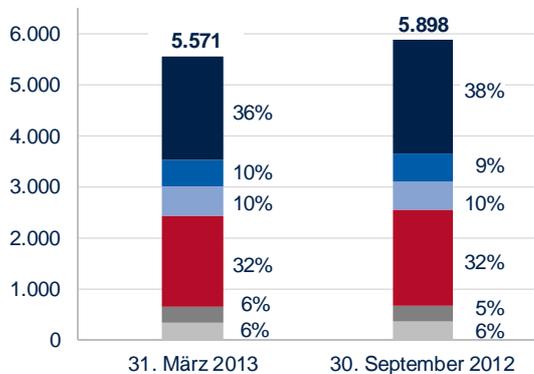
EIGENKAPITAL TROTZ KONZERNÜBERSCHUSS UND VERFALL VON PUT-OPTIONEN DURCH DIVIDENDENZAHLUNG LEICHT VERRINGERT

Das **Eigenkapital** ist zum 31. März 2013 um €28 Millionen (1 Prozent) auf €3.547 Millionen gesunken (30. September 2012: €3.575 Millionen). Der Rückgang resultiert aus der den im Geschäftsjahr 2013 bislang erzielten Konzernüberschuss von €53 Millionen übersteigenden Dividendenzahlung von €129 Millionen für das

Geschäftsjahr 2012. Der Verfall von Put-Optionen wirkte sich mit €51 Millionen erhöhend auf das Eigenkapital aus.

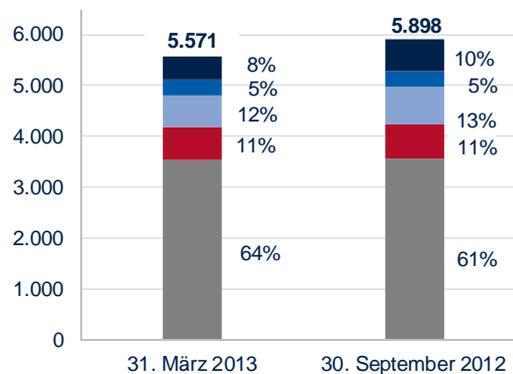
Die Eigenkapitalquote stieg zum 31. März 2013 auf 63,7 Prozent (30. September 2012: 60,6 Prozent).

Bilanzstruktur Aktiva [€ Mio.]



- Brutto-Cash-Position
- Forderungen aus LuL und sonst. Forderungen
- Vorräte
- Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- Aktive latente Steuern
- Übrige Vermögenswerte

Bilanzstruktur Passiva [€ Mio.]



- Verbindlichkeiten aus LuL und sonst. Verbindlichkeiten
- Finanzverbindlichkeiten
- Rückstellungen
- Übrige Verbindlichkeiten
- Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

CASH-FLOW

€ in Millionen	Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	96	240
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	50	-411
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-154	-224
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-4	-37
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-12	-432
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3	1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-15	-431

Geringeres Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten führt zu entsprechendem Rückgang des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 ergab sich ein **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** in Höhe von €96 Millionen (Vorjahreszeitraum: €240 Millionen). Ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €315 Millionen, wirkten vor allem der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten und bei den Rückstellungen von in Summe €223 Millionen sowie gezahlte Steuern von €38 Millionen im abgelaufenen Halbjahr reduzierend. Gegenläufig wirkten unter anderem der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen sowie die Verringerung/Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten von insgesamt €47 Millionen.

Im Vorjahreszeitraum haben, ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €459 Millionen, vor allem der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie bei den Rückstellungen von in Summe €257 Millionen den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belastet. Positiv wirkte sich die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen von €36 Millionen aus.

Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten vor allem geprägt vom Verkauf von Finanzinvestments und von rückläufigen Investitionen in das Sachanlagevermögen

Der **Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 auf €50 Millionen. Auf den Verkauf von Finanzinvestments, welche im Wesentlichen Geldanlagen mit einer Laufzeit von drei bis sechs Monaten umfassen, entfielen per Saldo €201 Millionen. Dies hatte auf die Brutto-Cash-Position keine Auswirkung, da sie neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzinvestments beinhaltet. Investitionen in Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 €124 Millionen. In immaterielle Vermögenswerte wurden €29 Millionen investiert, schwerpunktmäßig für unternehmensinterne Entwicklungsprojekte.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012 betrug €411 Millionen. Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012 €486 Millionen. Durch den Kauf und Verkauf von Finanzinvestments kam es per Saldo zu einem Zufluss von €73 Millionen.

Dividendenzahlung und Rückkäufe von Aktien über Put-Optionen führen zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 bei €154 Millionen. Wesentlicher Treiber für den Mittelabfluss war die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2012 von €129 Millionen. Mit €38 Millionen trugen die getätigten Rückkäufe von

6 Millionen eigenen Aktien mittels ausgeübter Put-Optionen zum Mittelabfluss bei. Im Gegensatz dazu führte die Erhöhung der übrigen Finanzverbindlichkeiten um netto €13 Millionen, bedingt durch die Aufnahme neuer Darlehen, zu einem Mittelzufluss.

Im Vorjahreszeitraum betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten €224 Millionen. Neben der Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2011 von €130 Millionen wurden Auszahlungen in Höhe von €70 Millionen im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr für die Rückkäufe von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe und für von Investoren ausgeübte Put-Optionen über eigene Aktien getätigt und übrige Finanzverbindlichkeiten wurden um netto €30 Millionen reduziert.

FREE-CASH-FLOW

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	96	240
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	50	-411
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	-201	-73
Free-Cash-Flow	-55	-244

Investitionen in organisches Wachstum führen zu einem negativen Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow betrug minus €55 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 im Vergleich zu einem Free-Cash-Flow von minus €244 Millionen im Vorjahreszeitraum. Im abgelaufenen Halbjahr waren die getätigten Investitionen von €153 Millionen höher als die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von €96 Millionen.

Der deutlich geringere Free-Cash-Flow im Vorjahreszeitraum beruhte darauf, dass die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten die hohen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in Sachanlagen von insgesamt €486 Millionen nur zum Teil decken konnten.

BRUTTO-CASH-POSITION UND NETTO-CASH-POSITION

Die folgende Tabelle stellt die Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position sowie die Finanzverbindlichkeiten dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	31. März 2013	30. September 2012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	410	425
Finanzinvestments	1.606	1.810
Brutto-Cash-Position	2.016	2.235
Abzüglich:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	38	55
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	273	240
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	311	295
Netto-Cash-Position	1.705	1.940

Die Brutto-Cash-Position zum 31. März 2013, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammensetzt, betrug €2.016 Millionen, eine Verringerung um €219 Millionen im Vergleich zu €2.235 Millionen zum 30. September 2012. Der Rückgang der Brutto-Cash-Position spiegelt vor allem die Begleichung von Verbindlichkeiten auch für getätigte Investitionen, die Dividendenzahlung, die Auszahlungen im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr und Bonuszahlungen an Mitarbeiter wider.

Die Netto-Cash-Position, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten, verringerte sich entsprechend um €235 Millionen zum 31. März 2013 auf €1.705 Millionen, verglichen zu €1.940 Millionen zum 30. September 2012.



MITARBEITER

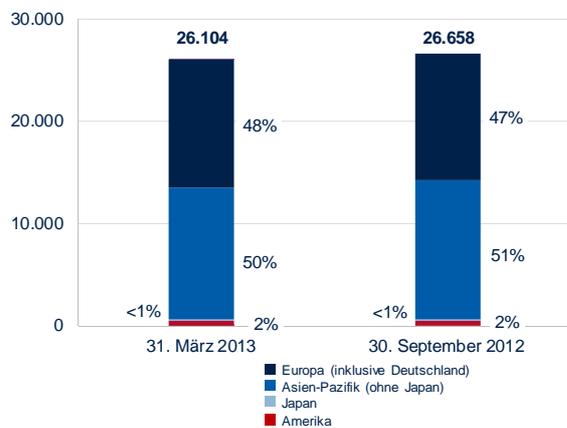
Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Belegschaft der vollkonsolidierten Gesellschaften nach Regionen zu den jeweiligen Stichtagen:

Regionen:	Zum		Veränderung
	31. März 2013	30. September 2012	
Europa	12.526	12.427	1%
Darin: Deutschland	8.485	8.408	1%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	12.959	13.624	-5%
Darin: China	1.391	1.423	-2%
Japan	120	116	3%
Amerika	499	491	2%
Gesamt	26.104	26.658	-2%

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 verringerte sich die Anzahl der Infineon-Mitarbeiter um 2 Prozent. Dem Abbau in Asien-Pazifik (insbesondere Malaysia) wirkte der Aufbau in anderen Regionen entgegen. Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden zur Sicherstellung des weiteren Wachstums Mitarbeiter eingestellt, dies wurde durch den Rückgang in anderen Bereichen mehr als ausgeglichen.

An den Infineon-Standorten in Deutschland waren zum 31. März 2013 rund 33 Prozent (30. September 2012: rund 32 Prozent) der Infineon-Beschäftigten tätig.

Mitarbeiter nach Regionen



WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 22. April 2013 hat die Europäische Kommission in dem Kartellverfahren gegen Infineon und andere Hersteller von Chips für Smartcards die Beschwerdepunkte übermittelt. Darin wird Infineon erstmalig mitgeteilt, worauf sich der von der EU Kommission erhobene Vorwurf der Kartellrechtsverletzung stützt (siehe Anhang Nr. 16 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“).

AUSBLICK

AUSBLICK FÜR DAS DRITTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRS 2013

Bei einer gegenüber dem Vorquartal unveränderten Wechselkursannahme für den US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,30 erwartet Infineon im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 einen Umsatz von etwa €1 Milliarde. Dabei sollten alle Segmente zum Umsatzwachstum beitragen. Die Segmentergebnis-Marge des Konzerns wird im dritten Quartal voraussichtlich bei etwa 10 Prozent liegen.

AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013: UMSATZ UND SEGMENTERGNIS-MARGE VORAUSSICHTLICH IM OBEREN BEREICH DER BISHERIGEN PROGNOSESPANNE

Für die Umsatzentwicklung des Geschäftsjahrs 2013 hatte Infineon bislang einen Rückgang um einen mittleren bis hohen einstelligen Prozentsatz prognostiziert. Aufgrund der Ergebnisse des ersten Halbjahrs sowie der Prognose für das dritte Quartal des laufenden Geschäftsjahrs erwartet der Vorstand, dass das obere Ende dieser Spanne erreicht wird. Ebenso dürfte die Segmentergebnis-Marge für das Geschäftsjahr 2013 das obere Ende der Spanne eines mittleren bis hohen einstelligen Prozentsatzes erreichen.

In Hinblick auf die Umsatzentwicklung sollten sich die Segmente Automotive, Power Management & Multimarket und Chip Card & Security im Geschäftsjahr 2013 besser als der Konzerndurchschnitt entwickeln, während das Segment Industrial Power Control einen Erlösrückgang deutlich über dem Konzerndurchschnitt verzeichnen dürfte. Die Umsätze im Segment Sonstige Geschäftsbereiche werden gegenüber dem Vorjahr deutlich sinken, da die Produktlieferungen und Serviceleistungen im Zusammenhang mit den verkauften Wireline-Communications- und Mobilfunkaktivitäten wie erwartet rückläufig sind. Bei dieser Prognose wird ebenfalls ein Wechselkurs für den US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,30 unterstellt.

Die Investitionen werden im Geschäftsjahr 2013 bei rund €400 Millionen und die Abschreibungen bei rund €470 Millionen liegen.

RISIKEN UND CHANCEN

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der internationalen Aufstellung und des breiten Produktportfolios eröffnen sich für Infineon einerseits viele Chancen, andererseits ist das Unternehmen zahlreichen Risiken ausgesetzt. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Chancen und Risiken setzt Infineon verschiedene, aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsysteme ein. Das Risikomanagement bei Infineon ist eng mit der Unternehmensplanung verknüpft und integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte Risiken, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf Infineons Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestimmte Chancen sowie das Rahmenkonzept des Risiko-Managementsystems sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 (Seite 155 bis 164) dargestellt.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2013 hat Infineon keine wesentlichen Änderungen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die im Geschäftsbericht 2012 und im Anhang Nr. 16 dieses Konzernzwischenabschlusses dargestellt sind.

Weitere Risiken, die Infineon derzeit nicht bekannt sind oder die gegenwärtig als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten Infineons Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind Infineon derzeit nicht bekannt.

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND SECHS MONATE ZUM 31. MÄRZ 2013 UND 2012

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	918	986	1.769	1.932
Umsatzkosten	-630	-621	-1.209	-1.206
Bruttoergebnis vom Umsatz	288	365	560	726
Forschungs- und Entwicklungskosten	-122	-110	-245	-216
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-102	-117	-211	-235
Sonstige betriebliche Erträge	3	11	8	15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19	-20	-28	-32
Betriebsergebnis	48	129	84	258
Finanzerträge	8	11	17	23
Finanzaufwendungen	-12	-13	-25	-31
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-	-	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44	127	76	251
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8	-18	-13	-38
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	36	109	63	213
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	2	-10	-6
Konzernüberschuss	33	111	53	207
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG	33	111	53	207
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert:				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	0,03	0,10	0,06	0,20
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	-	-	-0,01	-0,01
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,03	0,10	0,05	0,19
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert:				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	0,03	0,10	0,06	0,20
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert	-	-	-0,01	-0,01
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,03	0,10	0,05	0,19

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND SECHS MONATE ZUM 31. MÄRZ 2013 UND 2012

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Konzernüberschuss	33	111	53	207
SONSTIGES ERGEBNIS				
Positionen die in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden:				
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	5	-1	-	5
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften	-1	-	-6	1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-	-	-	-1
Summe der Positionen die in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden	4	-1	-6	5
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	4	-1	-6	5
Gesamtergebnis nach Steuern	37	110	47	212
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG	37	110	47	212

KONZERN-BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2013 UND 2012 (UNGEPRÜFT) UND 30. SEPTEMBER 2012

€ in Millionen	31. März 2013	31. März 2012	30. September 2012
AKTIVA:			
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	410	576	425
Finanzinvestments	1.606	1.614	1.810
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	534	540	539
Vorräte	573	521	567
Ertragsteuerforderungen	14	9	6
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3	5	9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	136	124	149
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	4	9	5
Summe kurzfristige Vermögenswerte	3.280	3.398	3.510
Sachanlagen	1.631	1.577	1.731
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte	156	134	146
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	32	35	32
Aktive latente Steuern	311	257	315
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	123	133	124
Sonstige Vermögenswerte	38	46	40
Summe langfristige Vermögenswerte	2.291	2.182	2.388
Summe Aktiva	5.571	5.580	5.898

€ in Millionen	31. März 2013	31. März 2012	30. September 2012
PASSIVA:			
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	38	58	55
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	458	564	622
Rückstellungen	621	687	710
Ertragsteuerverbindlichkeiten	48	84	69
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12	137	100
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	138	149	122
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	1.315	1.679	1.678
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	273	205	240
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	292	169	293
Passive latente Steuern	4	6	4
Langfristige Rückstellungen	67	31	30
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7	7	8
Sonstige Verbindlichkeiten	66	64	70
Summe langfristige Verbindlichkeiten	709	482	645
Summe Verbindlichkeiten	2.024	2.161	2.323
Eigenkapital:			
Grundkapital	2.161	2.173	2.160
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	5.547	5.706	5.674
Verlustvortrag	-4.146	-4.307	-4.199
Andere Rücklagen	22	15	28
Eigene Aktien	-37	-46	-
Put-Optionen auf eigene Aktien	-	-122	-88
Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	3.547	3.419	3.575
Summe Passiva	5.571	5.580	5.898

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND SECHS MONATE ZUM 31. MÄRZ 2013 UND 2012

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Konzernüberschuss	33	111	53	207
Zuzüglich/Abzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	-2	10	6
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:				
Planmäßige Abschreibungen	116	103	231	200
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	18	13	38
Zinsergebnis	4	2	8	8
Wertberichtigungen auf Forderungen	-7	-	-10	-
Gewinne aus dem Verkauf von Finanzinvestments	-	-1	-	-
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen	-	-	-	-1
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-	-	-1
Außerplanmäßige Abschreibungen	8	14	8	14
Aktienbasierte Vergütung	1	1	2	1
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	-85	-1	11	36
Veränderung der Vorräte	13	17	-6	-17
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	21	12	21	17
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	16	-46	-165	-153
Veränderung der Rückstellungen	20	-37	-58	-104
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-26	-11	15	11
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	4	-19	-2	-39
Erhaltene Zinsen	4	10	9	17
Gezahlte Zinsen	-	-	-6	-7
Erhaltene (Gezahlte) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	10	-38	7
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	137	181	96	240
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-3	-	-3	-27
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	134	181	93	213

INFINEON TECHNOLOGIES HALBJAHRESFINANZBERICHT 31. MÄRZ 2013
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND SECHS MONATE ZUM 31. MÄRZ 2013 UND 2012

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Auszahlungen für Finanzinvestments	-385	-450	-870	-1.019
Einzahlungen aus Finanzinvestments	470	781	1.071	1.092
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	-16	-16	-29	-32
Auszahlungen für Sachanlagen	-49	-176	-124	-454
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	1	1	2	2
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	21	140	50	-411
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-2	-1	-10
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	21	138	49	-421
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	-	-	-1	-
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	-	8	43	10
Rückzahlungen langfristiger Verbindlichkeiten	-5	-15	-30	-40
Rückkauf von nachrangigen Wandelanleihen	-	-	-	-50
Kauf eigener Aktien	-	-	-38	-20
Einzahlungen aus der Begebung von Put-Optionen auf eigene Aktien	-	3	-	6
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien	1	-	1	-
Dividendenzahlungen	-129	-130	-129	-130
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-133	-134	-154	-224
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-133	-134	-154	-224
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22	185	-12	-432
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	-1	-3	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	387	392	425	1.007
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	410	576	410	576

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE SECHS MONATE ZUM 31. MÄRZ 2013 UND 2012

€ in Millionen; außer Anzahl von Aktien	Ausgegebene Stückaktien			Andere	
	Anzahl	Betrag	Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlustvortrag	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2011	1.086.745.835	2.173	5.854	-4.514	16
Konzernüberschuss	-	-	-	207	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	5
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	207	5
Dividenden	-	-	-130	-	-
Aktienbasierte Vergütungen	-	-	1	-	-
Erwerb eigener Aktien	-	-	-	-	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien	-	-	7	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-26	-	-
Konzern-Bilanz zum 31. März 2012	1.086.745.835	2.173	5.706	-4.307	21
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2012	1.080.306.332	2.160	5.674	-4.199	26
Konzernüberschuss	-	-	-	53	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	53	-
Dividenden	-	-	-129	-	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:					
Ausübung von Aktienoptionen	407.802	1	-	-	-
Aktienbasierte Vergütungen	-	-	2	-	-
Erwerb eigener Aktien	-	-	-	-	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien	-	-	-	-	-
Konzern-Bilanz zum 31. März 2013	1.080.714.134	2.161	5.547	-4.146	26

Rücklagen						
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungs- geschäften	Eigene Aktien	Put-Optionen auf eigene Aktien	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
3	-9	-26	-142	3.355	-	3.355
-	-	-	-	207	-	207
-1	1	-	-	5	-	5
-1	1	-	-	212	-	212
-	-	-	-	-130	-	-130
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-20	-	-20	-	-20
-	-	-	20	27	-	27
-	-	-	-	-26	-	-26
2	-8	-46	-122	3.419	-	3.419
3	-1	-	-88	3.575	-	3.575
-	-	-	-	53	-	53
-	-6	-	-	-6	-	-6
-	-6	-	-	47	-	47
-	-	-	-	-129	-	-129
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	2	-	2
-	-	-37	-	-37	-	-37
-	-	-	88	88	-	88
3	-7	-37	-	3.547	-	3.547

ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG ZUM UNGEPRÜFTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Die Infineon-Gruppe („Infineon“ oder „Infineon-Konzern“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachfolgend auch „die Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften, entwirft, entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Spektrum an Halbleiterprodukten und Systemlösungen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf Automobilelektronik, Industrieelektronik und chipkartenbasierter Sicherheit. Ferner werden die Produkte von Infineon in einer Vielzahl mikroelektronischer Anwendungen eingesetzt, wie in Computersystemen, Telekommunikationssystemen und Konsumgütern. Das Produktspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Systemlösungen sowie spezifische Bauelemente für Digital-, Analog- und Mixed-Signal-Anwendungen sowie eingebettete nicht flüchtige Speicher. Den Großteil der Umsätze erzielt Infineon mit Leistungshalbleitern, die übrigen Umsätze entfallen auf Embedded Control (an Zielanwendung angepasste Mikrocontroller-Designs) und andere Produktkategorien. Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Infineon Technologies AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz Am Campeon 1-12, 85579 Neuburg (Deutschland) und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 126492 eingetragen.

1 / GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der in Kurzform präsentierte Konzernzwischenabschluss von Infineon für die drei und sechs Monate zum 31. März 2013 und 2012 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind. Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß IAS 34, „Interim Financial Reporting“, erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die hierin abgebildete Konzern-Bilanz zum 30. September 2012 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2012 gelesen werden. Dieser wurde gemäß IFRS aufgestellt, soweit diese von der EU übernommen worden sind. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 angewandten Grundsätzen.

Dieser Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss ausgewiesenen Beträge sind in Euro („€“), außer wenn anders angegeben.

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

2 / BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2013 wurde der folgende Standard erstmals neu angewendet:

Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses“. Die Änderung sieht vor, innerhalb der Gesamtergebnisrechnung künftig im sonstigen Ergebnis zwischen Posten des sonstigen Ergebnisses zu unterscheiden, die in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen sind, und solchen Posten, die auch in künftigen Perioden zu keiner Ergebniswirkung führen. Die Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

3 / GESCHÄFTSANTEILSVERÄUSSERUNGEN UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

QIMONDA - NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrunde liegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Sofern Ereignisse nach der Eröffnung der Insolvenzverfahren eingetreten sind, werden ihre Auswirkungen als Teil der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

In den ersten drei und sechs Monaten der Geschäftsjahre 2013 und 2012 waren Anpassungen bei einzelnen Rückstellungen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda an die aktuellen Entwicklungen erforderlich.

Die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda bestehenden Risiken sind unter Anhang Nr. 16 („Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen – Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“) ausführlich beschrieben.

VERKAUF DES MOBILFUNKGESCHÄFTS - NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 30. August 2010 hat Infineon mit der Intel Corporation („Intel“) einen Vertrag über den Verkauf des Mobilfunkgeschäfts des Segments Wireless Solutions („Mobilfunkgeschäft“) zu einem Kaufpreis von US\$1,4 Milliarden abgeschlossen. Vom Geschäft des Segments Wireless Solutions verblieb lediglich das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern und Empfangskomponenten für Satellitenradio sowie Hochfrequenz-Leistungsverstärkern für Mobilfunk-Basisstationen bei Infineon. Der Verkauf wurde am 31. Januar 2011 vollzogen. Alle dem Mobilfunkgeschäft zugeordneten Vermögenswerte, Patente, sonstiges geistiges Eigentum sowie ausgewählte Verbindlichkeiten wurden einzeln übertragen. Das Mobilfunkgeschäft wird vom Erwerber unter Intel Mobile Communications („IMC“) geführt.

Nachlaufende Erträge betragen €2 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2012. Nachlaufende Aufwendungen betragen insgesamt €1 Million beziehungsweise €4 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2013 und 2012.

Infineon erbringt nach Abschluss des Verkaufs weiterhin Tätigkeiten für IMC, die unter den fortgeführten Aktivitäten und in der Segmentberichterstattung unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ ausgewiesen sind.

ZUR VERÄUSSERUNG STEHENDE VERMÖGENSWERTE

Die zum 31. März 2013 und 30. September 2012 als zur Veräußerung stehend ausgewiesenen Vermögenswerte in Höhe von €4 Millionen beziehungsweise €5 Millionen umfassen von Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG („Qimonda Dresden“) übernommene Sachanlagen, die weiterveräußert werden sollen.

ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN, ABZÜGLICH STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ergebnisse von Qimonda und dem Mobilfunkgeschäft, die in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargestellt sind, setzen sich in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	-	-9	-2
Anteil des Mobilfunkgeschäfts am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	2	-1	-4
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	2	-10	-6

4 / FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge beinhalten in den drei Monaten zum 31. März 2013 und 2012 €8 Millionen beziehungsweise €11 Millionen und in den sechs Monaten zum 31. März 2013 und 2012 €17 Millionen beziehungsweise €23 Millionen Zinserträge.

5 / FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2013 und 2012 stellen sich wie folgt dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Zinsaufwendungen	11	13	24	31
Sonstige Finanzaufwendungen	1	-	1	-
Gesamt	12	13	25	31

6 / STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern und die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich für die drei und sechs Monate zum 31. März 2013 und 2012 wie folgt dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44	127	76	251
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8	-18	-13	-38
Steuerquote	18%	14%	17%	15%

Der Steueraufwand von Infineon in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2013 und 2012 wird durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern beeinflusst.

7 / ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Ausgegebene Aktien bei der Ausübung von Aktienoptionen erhöhen die Anzahl der ausstehenden Aktien. Aktienrückkäufe und erworbene Aktien nach erfolgter Ausübung von Put-Optionen auf eigene Aktien vermindern die Anzahl der ausstehenden Aktien.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	36	109	63	213
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-3	2	-10	-6
Konzernüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	33	111	53	207
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen):				
- Grundkapital	1.080,5	1.086,7	1.080,4	1.086,7
- Anpassung für eigene Aktien	-6,0	-7,0	-4,8	-6,1
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert:	1.074,5	1.079,7	1.075,6	1.080,6
Ergebnis je Aktie (in €) – unverwässert ¹ :				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,03	0,10	0,06	0,20
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-	-	-0,01	-0,01
Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	0,03	0,10	0,05	0,19

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Stammaktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl auf der einen sowie einer entsprechenden Reduzierung der Ergebnisbelastung aus diesen Instrumenten, wie zum Beispiel Zinsaufwand, auf der anderen Seite. Ein potenziell verwässerndes Instrument ist die 2014 fällige Wandelanleihe. Darüber hinaus sind ausgegebene Aktienoptionen und ausstehende Put-Optionen auf eigene Aktien potenziell verwässernde Instrumente, sofern der Ausübungspreis bei Aktienoptionen unter beziehungsweise bei Put-Optionen auf eigene Aktien über dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	36	109	63	213
Anpassung für Zinsaufwendungen auf die Wandelanleihe	-	3	-	7
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	36	112	63	220
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-3	2	-10	-6
Konzernüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	33	114	53	214
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert (in Millionen):	1.074,5	1.079,7	1.075,6	1.080,6
Anpassungen für:				
- Effekt aus der potenziellen Wandlung der Wandelanleihe	-	51,6	-	54,3
- Effekt aus Aktienoptionen	0,9	1,4	0,9	1,3
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	1.075,4	1.132,7	1.076,5	1.136,2
Ergebnis je Aktie (in €) – verwässert ¹ :				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,03	0,10	0,06	0,20
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-	-	-0,01	-0,01
Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	0,03	0,10	0,05	0,19

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Die durchschnittliche Anzahl potenziell verwässernder Instrumente, die nicht verwässernd gewirkt haben, wurde bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt. Dazu gehörten in den drei Monaten zum 31. März 2013 und 2012 13,4 Millionen beziehungsweise 12,4 Millionen und in den sechs Monaten zum 31. März 2013 und 2012 13,3 Millionen beziehungsweise 12,1 Millionen an Vorstände und Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs. In den drei Monaten zum 31. März 2013 sind alle verbleibenden der ab Mai 2011 ausgegebenen Put-Optionen auf eigene Aktien verfallen. In den drei und sechs Monaten zum 31. März 2012 wurden 17,4 beziehungsweise 13,5 Millionen Put-Optionen auf eigene Aktien nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode niedriger war als der durchschnittliche Aktienkurs. Zudem wurden in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2013 50,3 beziehungsweise 50,2 Millionen Aktien, die bei Wandlung der nachrangigen Wandelanleihe ausgegeben werden können, nicht berücksichtigt, da sie das Ergebnis je Aktie erhöht hätten.

8 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2013	30. September 2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	480	485
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	4	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Brutto	484	490
Wertberichtigungen	-10	-16
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	474	474
Forderungen aus Fördermitteln	49	53
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	9	11
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	1	-
Forderungen gegen Arbeitnehmer	1	1
Gesamt	534	539

9 / VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2013	30. September 2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80	77
Unfertige Erzeugnisse	338	309
Fertige Erzeugnisse und Waren	155	181
Gesamt	573	567

Zum 31. März 2013 und 30. September 2012 waren die Vorräte in Höhe von €100 Millionen und €85 Millionen wertberichtigt.

10 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2013	30. September 2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	447	603
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	7	12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	454	615
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	2
Sonstige	3	5
Gesamt	458	622

11 / RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2013	30. September 2012
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	132	188
Gewährleistungen	108	109
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda	341	326
Sonstige	107	117
Gesamt	688	740

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten unter anderem Kosten für variable Vergütungen, Abfindungen, Jubiläumszahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda sind in Anhang Nr. 16 näher erläutert.

Sonstige Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Verzugsstrafen oder Vertragsverzug, Rückbauverpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten (außer im Zusammenhang mit Qimonda) sowie diverse andere Verpflichtungen.

Die Gesamtbeträge der Rückstellungen sind zum 31. März 2013 und 30. September 2012 in der Konzern-Bilanz wie folgt dargestellt:

€ in Millionen	31. März 2013	30. September 2012
Kurzfristig	621	710
Langfristig	67	30
Gesamt	688	740

12 / FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2013	30. September 2012
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	38	55
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	38	55
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 7,5%, fällig 2014	104	100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittszinssatz 1,44% (Vorjahr 1,99%), fällig 2014 – 2022	169	140
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	273	240
Gesamt	311	295

Im Rahmen ihres Programms zur Kapitalrückgewähr (siehe Anhang Nr. 13) hat die Gesellschaft in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2013 keine Anteile der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe zurückgekauft. Das zum 31. März 2013 noch verbleibende ausstehende Nominalvolumen der Anleihe von €113 Millionen kann nach einer weiteren Anpassung des Wandlungsverhältnisses, bezogen auf die letzte Dividendenzahlung, in bis zu 50,9 Millionen Aktien gewandelt werden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, auch deren kurzfristige Bestandteile, bestehen hauptsächlich aus Projektfinanzierungen der Infineon Technologies Austria AG sowie der Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd.

Infineon hat darüber hinaus verschiedene, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien vereinbart.

13 / EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG betrug zum 31. März 2013 €2.161.428.268, eingeteilt in 1.080.714.134 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Zum 30. September 2012 betrug es €2.160.612.664, eingeteilt in 1.080.306.332 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 sind, infolge der Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter, 407.802 neue Aktien ausgegeben worden.

In der Hauptversammlung vom 28. Februar 2013 wurde beschlossen, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von €0,12 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der fehlenden Dividendenberechtigung von eigenen Aktien führte dies zu einer Ausschüttung von €129 Millionen.

Die Infineon Technologies AG hat am 9. Mai 2011 beschlossen, die von der Hauptversammlung am 17. Februar 2011 erteilte Ermächtigung zum Aktienrückkauf zu nutzen. Von dem ursprünglich für Maßnahmen der Kapitalrückgewähr beabsichtigten Volumen von bis zu €300 Millionen sind bis zum Ende des Programms am 31. März 2013 €212 Millionen aufgewendet worden. Die Kapitalrückgewähr ist insbesondere durch den Erwerb eigener Aktien über den Einsatz von Put-Optionen erfolgt. Außerdem wurden auch Teile der ausstehenden nachrangigen Wandelanleihe zurückgekauft (siehe Anhang Nr. 12). Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben diente der Aktienrückkauf ausschließlich dem Zweck der Einziehung der Aktien zur Kapitalherabsetzung und der Bedienung von Wandelanleihe oder Mitarbeiterprogrammen, da er nach Maßgabe der §§ 14 Abs. 2, 20a Abs. 3 WpHG in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003 erfolgte. Hiervon hat die Gesellschaft Gebrauch gemacht und alle in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 zurückgekauften Aktien eingezogen und das Grundkapital entsprechend herabgesetzt.

Im Rahmen des Programms wurden Put-Optionen auf eigene Aktien mit einer Laufzeit von maximal neun Monaten mit einem Gesamtvolumen von €302 Millionen begeben und dafür Prämien in Höhe von €16 Millionen vereinnahmt. Zum 31. März 2013 standen keine Put-Optionen mehr aus, und das Programm ist beendet. In den sechs Monaten zum 31. März 2013 wurden Put-Optionen über 6 Millionen Aktien ausgeübt; für den Erwerb dieser Aktien hat Infineon €38 Millionen an die Inhaber der Optionen gezahlt. Zum 31. März 2013 befinden sich somit insgesamt 6 Millionen eigene Aktien im Bestand der Gesellschaft.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 ausgegebenen, verfallenen und ausgeübten Put Optionen auf eigene Aktien:

jeweils in Millionen	Ausübungswert in €	Unterliegende Aktienanzahl
Zum 1. Oktober 2011 ausstehende Put-Optionen	144	26
Im Geschäftsjahr 2012 ausgegebene Put-Optionen	120	22
abzüglich: im Geschäftsjahr 2012 verfallene Put-Optionen	-155	-29
abzüglich: im Geschäftsjahr 2012 ausgeübte Put-Optionen	-20	-3
Zum 30. September 2012 ausstehende Put-Optionen	89	16
Im Geschäftsjahr 2013 ausgegebene Put-Optionen	-	-
abzüglich: im Geschäftsjahr 2013 verfallene Put-Optionen	-51	-10
abzüglich: im Geschäftsjahr 2013 ausgeübte Put-Optionen	-38	-6
Zum 31. März 2013 ausstehende Put-Optionen	-	-

Die mit dem Barwert des Erfüllungsbetrags ausstehender Put-Optionen zum jeweiligen Stichtag zu erfassende Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien führt zu einer entsprechenden Verringerung des Eigenkapitals, die innerhalb des Eigenkapitalpostens „Put-Optionen auf eigene Aktien“ ausgewiesen wird. Die Verpflichtung wird nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung („Accrual Basis“) als sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeit

angesetzt und über die Laufzeit aufgezinnt. Mit Erfüllung begebener Put-Optionen gegen Zahlung erlischt die jeweilige Verbindlichkeit und es erfolgt eine Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals von „Put Optionen auf eigene Aktien“ zu „Eigene Aktien“. Im Falle der Nichtausübung von Optionen wird hingegen die jeweilige Verbindlichkeit eigenkapitalerhöhend wieder aufgelöst.

14 / AKTIENOPTIONSPLÄNE

Die Gesellschaft hat am 14. Dezember 2012 aus dem „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplan 2010“ („Aktienoptionsplan 2010“) 3.848.140 Aktienoptionen an ausgewählte Mitarbeiter und 547.619 Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder ausgegeben. Die vertragliche Laufzeit der Optionen beläuft sich auf sieben Jahre. Der Aufwand aus der Zuteilung der am 14. Dezember 2012 ausgegebenen Aktienoptionen wird über den erwarteten Erdienungszeitraum von circa fünf Jahren ratierlich erfasst.

In Übereinstimmung mit § 87 Absatz 1 Satz 3 Aktiengesetz (AktG) sehen die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder eine mehrjährige Bemessungsgrundlage sowie eine Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche Entwicklungen vor: Durch Ausübung sämtlicher Aktienoptionen jeder einzelnen Tranche darf kein größerer Gewinn als 250 Prozent des der Tranche zugehörigen Anteils am Zieljahreseinkommen entstehen; oberhalb dieser Grenze verfallen die Optionen in Höhe des übersteigenden Teils.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Änderungen zu den im Konzernabschluss zum 30. September 2012 gegebenen Darstellungen. In den drei beziehungsweise sechs Monaten zum 31. März 2013 sind 1,6 beziehungsweise 4,6 Millionen Optionen verfallen. Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen sind in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2013 und 2012 nur in geringem Maße angefallen.

15 / TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit nach der Equity-Methode bilanzierten und anderen verbundenen Unternehmen vor („nahestehende Unternehmen“). Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats („nahestehende Personen“).

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen in der Regel zu Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzforderungen und sonstigen Forderungen gegen nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und andere verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt jeweils €5 Millionen zum 31. März 2013 und 30. September 2012.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt €8 Millionen beziehungsweise €14 Millionen zum 31. März 2013 und 30. September 2012.

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €6 Millionen beziehungsweise €3 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2013 und 2012, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €29 Millionen beziehungsweise €34 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2013 und 2012 betragen. Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €10 Millionen beziehungsweise €11 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2013 und 2012, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €53 Millionen beziehungsweise €62 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2013 und 2012 betragen.

16 / FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

RECHTSSTREITIGKEITEN UND STAATLICHE UNTERSUCHUNGSVERFAHREN

WETTBEWERBSRECHTLICHE VERFAHREN

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein sogenanntes Plea-Agreement abgeschlossen. Bei US-Bundes- und einzelstaatlichen Gerichten sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corp. („IF North America“) und weitere DRAM-Hersteller von indirekten DRAM-Erwerbern, Generalstaatsanwälten verschiedener US-amerikanischer Bundesstaaten und Gebiete, kalifornischen Schulbezirken, politischen Unterabteilungen und staatlichen Stellen eingereicht worden. In den Klagen wird unter anderem die Verletzung von bundes- und einzelstaatlichen Kartellgesetzen und einzelstaatlichen Wettbewerbsgesetzen hinsichtlich des Verkaufs und der Preisgestaltung von DRAM-Produkten zu bestimmten Zeiträumen beginnend 1998 bis spätestens Juni 2002 behauptet. Mit den Klagen werden der tatsächliche Schaden sowie dreifacher Schadensersatz in unspezifizierter Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend gemacht.

Die Gesellschaft hat eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung dieser Rechtsstreitigkeiten geschlossen, die bestimmten Bedingungen unterliegt. Im Rahmen dieses Vergleichs hat die Gesellschaft circa US\$29 Millionen auf ein Treuhandkonto gezahlt. Nach Zustimmung des Gerichts wird die Gesellschaft von Forderungen der Generalstaatsanwälte und solcher Mitglieder der Klasse indirekter Kunden befreit, die sich nicht für einen Austritt aus der Klasse und damit aus dieser Vergleichsvereinbarung entscheiden sollten. Bis zur Zustimmung des Gerichts zu dieser Vergleichsvereinbarung besteht das Risiko, dass Mitglieder der Klasse sich für einen Austritt aus der Klasse entscheiden.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller in der kanadischen Provinz Quebec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadensersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger tragen in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise vor.

Im Oktober 2008 hat die Europäische Kommission („EU Kommission“) gegen die Gesellschaft und weitere Hersteller von Chips für Smartcards ein kartellrechtliches Untersuchungsverfahren eingeleitet hat. Die Gesellschaft hat in 2009, 2012 und im ersten Kalenderquartal 2013 schriftliche Auskunftersuchen der EU Kommission erhalten und beantwortet. Am 22. April 2013 wurden der Gesellschaft die Beschwerdepunkte der EU Kommission übermittelt. Darin wird der Gesellschaft erstmalig mitgeteilt, worauf sich der von der EU Kommission erhobene Vorwurf einer Kartellrechtsverletzung stützt. Eine verlässliche Einschätzung des weiteren Verfahrensverlaufes ist nicht möglich. Die Gesellschaft wird sich gegen alle Vorwürfe eines kartellrechtswidrigen Verhaltens verteidigen.

Im Juni 2010 hat das brasilianische Justizministerium (Abteilung Wirtschaftsrecht) („SDE“) bekannt gegeben, dass es eine Untersuchung im Hinblick auf mögliche kartellrechtswidrige Aktivitäten in der DRAM-Industrie eingeleitet hat. Die Bekanntgabe der SDE nennt die Gesellschaft, mehrere DRAM-Hersteller und diverse leitende Angestellte als Verfahrensbeteiligte und stellt klar, dass sich die Untersuchung auf den Zeitraum von Juli 1998 bis Juni 2002 konzentriert. Die Bekanntmachung der SDE basiert auf den durchgeführten Kartellverfahren in den USA und in Europa.

Sofern mit den in diesem Abschnitt genannten wettbewerbsrechtlichen Verfahren Verpflichtungen und Risiken verbunden sind, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können, hat die Gesellschaft entsprechende Rückstellungen, auch für Rechts- und Verteidigungskosten gebildet. Jegliche Stellungnahme der Gesellschaft zum möglichen Ausgang obiger Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

PATENTRECHTLICHE VERFAHREN

Im November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation („Volterra“) Klage gegen Primarion, Inc., eine Tochtergesellschaft der Gesellschaft, die Gesellschaft und IF North America („die Beklagten“) wegen angeblicher Verletzung von fünf US-Patenten durch Produkte, die von Primarion angeboten wurden, bei dem US-Bezirksgericht für den nördlichen Bezirk Kaliforniens eingereicht, worin Volterra Schadensersatz, erhöhten Schadensersatz für angebliche absichtliche Verletzung und eine gerichtliche Unterlassungsverfügung verlangt. Volterra zog später ein Patent zurück; vier Patente verbleiben im Verfahren. Im Mai 2011 hat das Gericht entschieden, dass zwei Patente verletzt sind. Diese Entscheidung war von der Gesellschaft erwartet worden, dementsprechend hat sie sich auf die Berufung vorbereitet und Rückstellungen für Rechtskosten und solche Verpflichtungen und Risiken gebildet, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Der Fall ist nun in der Schadensbestimmungsphase. Jedoch zeigte sich im Offenlegungsverfahren („Discovery“), dass der von Volterra ursprünglich eingereichten Schadenstheorie von Verlusten durch Preisverfall bei der US-Gesellschaft und Patentinhaberin die rechtliche Grundlage fehlt, nachdem die meisten als Basis für diesen Anspruch angegebenen Verkäufe von einer asiatischen Tochtergesellschaft getätigt wurden, deren Profite nicht „inexorably“ (wortwörtlich: unaufhaltsam) an die US-Gesellschaft fließen. Volterra hat nun eine neue Schadenstheorie vorgetragen, die sich auf Wertverlust der Tochtergesellschaft stützt. Die Gerichtsverhandlung (Jury Trial) für die Schadensfeststellung soll am 4. November 2013 beginnen. Das Verfahren wird bezüglich der übrigen zwei Patente erst nach Vollendung der Schadensfeststellung hinsichtlich der ersten beiden Patente fortgeführt. Im Januar 2010 hat die Gesellschaft ihrerseits Klage gegen Volterra vor dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Delaware wegen der Verletzung von vier US-Patenten der Gesellschaft erhoben; das Verfahren war zunächst ausgesetzt worden. Im Dezember 2011 wurde die Aussetzung aufgehoben und das Verfahren nach Kalifornien verlegt, wo es sich im Offenlegungsverfahren („Discovery“) befindet. Jegliche Stellungnahme der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesem Rechtsstreit entstehen könnten.

Im April 2011 hat die Gesellschaft die Atmel Corporation auf die Verletzung von elf Patenten im US-Bezirksgericht für den Bezirk Delaware verklagt. Im Juli 2011 antwortete Atmel, indem sie jegliche Haftung bestreitet, und verklagte die Gesellschaft für die angebliche Verletzung von zunächst sechs ihrer Patente sowie Verletzung einer Geheimhaltungsvereinbarung, die die Parteien angeblich während vorhergehender Verhandlungen bezüglich einiger der Klagepatente abgeschlossen hatten. Im März 2012 ergänzte Atmel ihre Gegenklage um vier weitere angeblich verletzte Patente. Im August 2012 einigten sich die Parteien, jeweils vier Patente aus der Klage zu nehmen; somit verbleiben sieben Infineon- und sechs Atmel-Patente im Verfahren. Am 4. Dezember 2012 hat das Gericht in der sogenannten Markman-Order die von den Parteien geltend gemachten Patentansprüche ausgelegt. Jegliche Stellungnahme der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

VORGÄNGE IM ZUSAMMENHANG MIT QIMONDA

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft (Memory Products) zuzuordnen waren, ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Im Zuge der rechtlichen Verselbstständigung wurden neben dem Ausgliederungs- und Einbringungsvertrag vom 25. April 2006 verschiedene Dienstleistungsverträge mit Qimonda abgeschlossen. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Neben Qimonda haben auch verschiedene in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda Insolvenz angemeldet, insbesondere die Qimonda Dresden und die Qimonda Flash GmbH („Qimonda Flash“).

Aus der Insolvenz von Qimonda, Qimonda Dresden und Qimonda Flash haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter dieser Gesellschaften und Infineon entwickelt, die teilweise bereits gerichtlich anhängig sind. Der Insolvenzverwalter und Infineon sind in Gesprächen und bemühen sich um eine einvernehmliche Gesamtlösung.

GERICHTLICHE AUSEINANDERSETZUNGEN

Angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung

Der Insolvenzverwalter hat im November 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Infineon Technologies AG und – im Wege der Streitverkündung – gegen die Infineon Technologies Holding B.V. eingereicht. Er beantragt festzustellen, dass Infineon verpflichtet sei, die Unterbilanz von Qimonda

auszugleichen, die im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestand. Das heißt, Qimonda denjenigen Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen von Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals von Qimonda zurückbleibt. Der Insolvenzverwalter ist der Auffassung, dass es sich bei der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch Qimonda um eine von der Rechtsprechung sogenannte wirtschaftliche Neugründung handele, die nicht formgerecht offengelegt worden sei. Folge einer nicht offengelegten wirtschaftlichen Neugründung sei, dass der Gründer, also Infineon, für die Unterbilanz zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung hafte. Eine erste mündliche Verhandlung fand am 19. Januar 2012 statt. Eine zweite mündliche Verhandlung hat am 15. November 2012 stattgefunden. Am 6. März 2012 hat der Bundesgerichtshof in einem Grundsatzurteil entschieden, dass es für eine etwaige Haftung im Fall der wirtschaftlichen Neugründung allerdings nicht – wie vom Insolvenzverwalter behauptet – auf den Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung, sondern lediglich den Zeitpunkt der Neugründung ankommt.

Am 14. Februar 2012 hat der Insolvenzverwalter zusätzlich zu seiner unbezifferten Feststellungsklage hilfsweise einen Zahlungsantrag gestellt und zudem weitere Ansprüche geltend gemacht. Wegen der angeblichen wirtschaftlichen Neugründung verlangte der Insolvenzverwalter mit seinem Hilfsantrag die Zahlung von mindestens €1,71 Milliarden zuzüglich Zinsen. Am 15. Juni 2012 hat der Insolvenzverwalter seinen Zahlungsantrag vom 14. Februar 2012 erhöht. Seinen angeblichen Anspruch aus wirtschaftlicher Neugründung beziffert der Insolvenzverwalter nunmehr mit mindestens rund €3,35 Milliarden zuzüglich Zinsen. Außerdem stützt er einen wesentlichen Teil seiner angeblichen Zahlungsansprüche zusätzlich auf die sogenannte Differenzhaftung.

Die angeblichen Ansprüche aus Differenzhaftung wurden schon im August 2011 unbeziffert außergerichtlich geltend gemacht. Der Insolvenzverwalter behauptet, die von Infineon erbrachte Sacheinlage im Rahmen der Kapitalerhöhung bei Qimonda sei überbewertet und damit der Gegenwert (geringster Ausgabebetrag) der gezeichneten Aktien nicht geleistet gewesen.

Dies steht im Widerspruch zu zwei Wertgutachten, die in Vorbereitung der Kapitalerhöhung von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angefertigt wurden; und zwar von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag von Infineon und von der anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gerichtlich bestelltem Sacheinlage- und Nachgründungsprüfer. In ihrem Wertgutachten kommt die von Infineon beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass der Wert des eingebrachten Geschäftsbereichs den geringsten Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien um ein Vielfaches überstieg. Die gerichtlich bestellte Sacheinlage- und Nachgründungsprüferin hat dem Gericht bestätigt, dass der geringste Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien durch den Wert der Sacheinlagen gedeckt sei.

Fortbestand der Nutzungsrechte von Infineon und den Lizenznehmern von Infineon an den auf Qimonda übertragenen Patenten

Im Zuge der Einbringung des Speichergeschäfts hat Infineon zahlreiche Patente auf Qimonda übertragen und sich im Einbringungsvertrag Nutzungsrechte an diesen Patenten zurückbehalten. Der Einbringungsvertrag enthält außerdem Regelungen über wechselseitige Lizenzierungen. Der Insolvenzverwalter hat für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht. Sollte diese Nichterfüllungswahl rechtlich Bestand haben, wären die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften sowohl an Patenten, die die Gesellschaft im Wege der Einbringung auf Qimonda übertragen hat, als auch an Patenten, die von Qimonda nach der Ausgliederung selbst angemeldet wurden, nicht mehr lizenziert. Als Folge könnte die Gesellschaft diese Patente unter anderem möglicherweise nicht mehr vollständig an Dritte unterlizenzieren. Dies könnte auch Vertragspartner der Gesellschaft betreffen, mit denen die Gesellschaft Patentlizenztauschverträge abgeschlossen hat, und möglicherweise Schadensersatzansprüche gegen die Gesellschaft auslösen.

Im Januar 2011 hat die Gesellschaft in dieser Angelegenheit beim Landgericht München I eine Feststellungsklage gegen den Insolvenzverwalter eingereicht. Mit der Klage soll gerichtlich festgestellt werden, dass die Nutzungsrechte von Infineon und seinen Lizenznehmern an dem oben genannten geistigen Eigentum der Qimonda-Gruppe weiterhin Bestand haben. Am 9. Februar 2012 hat das Landgericht München I der Klage von Infineon fast vollständig stattgegeben und die Klage nur bezüglich der bereits vor Insolvenzeröffnung auf Dritte übertragenen oder erloschenen Patente und bezüglich der Auskunftsansprüche abgewiesen. Die Widerklage des Insolvenzverwalters wurde abgewiesen. Beide Seiten haben Berufung beim Oberlandesgericht München eingelegt. In der mündlichen Verhandlung am 28. Februar 2013 ließ das OLG München offen, wie es entscheiden werde, und setzte den 23. Mai 2013 als Termin für die Verkündung einer Entscheidung fest.

Im Oktober 2009 hat der Insolvenzverwalter beim US Bankruptcy Court für den Eastern District of Virginia beantragt festzustellen, dass Nutzungsrechte unter US-Patenten von Qimonda nicht unter eine Schutzvorschrift des US-Insolvenzrechts fallen, wonach solche Nutzungsrechte trotz Insolvenz des Lizenzgebers fortbestehen.

Der Insolvenzverwalter stützt sich dabei auf die Ansicht, dass der gesetzliche Schutz von Lizenzen in der Insolvenz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes nur für US-Insolvenzverfahren gelte, nicht aber für ausländische (hier deutsche) Insolvenzverfahren. Infineon und weitere Halbleiterhersteller haben Widerspruch gegen diesen Antrag eingelegt.

Nachdem der US Bankruptcy Court dem Antrag des Insolvenzverwalters im November 2009 stattgegeben hatte, verwies der US District Court für den Eastern District of Virginia die Klage im Juli 2010 an den US Bankruptcy Court mit der Auflage zurück, die berechtigten Interessen der Lizenznehmer und die der Insolvenzgläubiger vor dem Hintergrund des Zweckes der gesetzlichen Regelung eingehend abzuwägen. Im Oktober 2011 entschied der US Bankruptcy Court nach sorgfältiger Abwägung der Interessen der Parteien, dass der gesetzliche Schutz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes auf Qimondas US-Patente Anwendung findet, die Nutzungsrechte an diesen Patenten also Bestand haben. Der Insolvenzverwalter hat gegen die Entscheidung des US Bankruptcy Court Berufung direkt beim Berufungsgericht (Court of Appeals for the Fourth Circuit) eingelegt. Das Berufungsgericht wird voraussichtlich einen Termin zur mündlichen Verhandlung im September 2013 anberaumen.

Insolvenzrechtliche Anfechtung von konzerninternen Zahlungen

Am 22. März 2013 hat der Insolvenzverwalter beim Landgericht München I Klage gegen Infineon eingereicht, die Infineon am 17. April zugestellt wurde. Mit der Klage werden Insolvenzanfechtungsansprüche in Höhe von €105,9 Millionen und USD 28 Millionen zuzüglich Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem Basiszinssatz seit Eröffnung des Insolvenzverfahrens geltend gemacht. Es handelt sich um konzerninterne Zahlungen von Qimonda an Infineon ("IC-Zahlungen") ab April 2008 und eine Zahlung von Qimonda direkt an das US-Bundesjustizministerium („DoJ-Zahlung“) vom Oktober 2008. Einige dieser IC-Zahlungen hatte der Insolvenzverwalter bereits mit Schreiben vom 2. September 2011 angefochten.

Die Klage wird primär auf Insolvenzanfechtung und teilweise ergänzend auf das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr gestützt. Der Insolvenzverwalter behauptet insbesondere, es habe sich um von Infineon gestundete Beträge gehandelt, Infineon habe zum Zeitpunkt der Zahlung bereits von der drohenden Zahlungsunfähigkeit von Qimonda gewusst oder es würde ein Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung vorliegen. Darüber hinaus behauptet der Insolvenzverwalter aber auch, dass bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen Qimonda und Infineon das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr verletzt hätten, da diese marktunüblich und für Qimonda nachteilig gewesen seien.

AUSSERGERICHTLICH GELTEND GEMACHTE ANSPRÜCHE

Inotera

Qimonda hat im Oktober 2008 eine Beteiligung an dem Joint Venture Inotera Memories, Inc. („Inotera“) an Micron Technology, Inc. („Micron“) für US\$400 Millionen verkauft. Der Insolvenzverwalter hat den Verkauf inzwischen gegenüber Micron insolvenzrechtlich angefochten und Micron vor dem Landgericht München I verklagt. In kurzen Schreiben vom April und August 2010 hat der Insolvenzverwalter angedeutet, dass er möglicherweise im Zusammenhang mit dem Verkauf der Inotera-Beteiligung auch Ansprüche aus Konzernhaftung gegen Infineon sieht. Der Insolvenzverwalter hat in diesen Schreiben die angeblichen Ansprüche gegen Infineon bislang nicht näher substantiiert.

Weitere vom Insolvenzverwalter geltend gemachte Ansprüche

Der Insolvenzverwalter hatte im letzten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 schriftlich weitere Ansprüche gegen die Gesellschaft vorgetragen. Diese macht er nun teilweise in der am 22. März 2013 beim Landgericht München I eingereichten Klage (siehe oben: „Insolvenzrechtliche Anfechtung von konzerninternen Zahlungen“) gerichtlich geltend.

Die übrigen vom Insolvenzverwalter vorgebrachten Ansprüche wurden von ihm noch nicht gerichtlich geltend gemacht. Er behauptet zum einen, dass bestimmte weitere Rechtsgeschäfte zwischen Qimonda und Infineon das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr verletzt hätten, da diese marktunüblich und für Qimonda nachteilig gewesen seien. Weiterhin wird behauptet, Infineon habe als herrschendes Unternehmen Qimonda zu nachteiligen Rechtsgeschäften veranlasst, ohne diesen Nachteil ausgeglichen zu haben.

Zum anderen wird vom Insolvenzverwalter vorgebracht, dass hinsichtlich zahlreicher, im zeitlichen Zusammenhang mit der Einbringung des Speichergeschäfts in Qimonda zwischen dieser und Infineon abgeschlossener Verträge die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden seien.

Schließlich behauptet der Insolvenzverwalter, ihm stünden Ansprüche gegen Infineon zu, weil Qimonda von Infineon keine für ihr Überleben ausreichende Finanzierungsstruktur und Liquiditätsausstattung erhalten habe.

Prüfung dieser Ansprüche durch Infineon

Die 2011 schriftlich vorgetragene Ansprüche des Insolvenzverwalters wurden meist ohne konkrete Bezifferung vorgebracht und beschränken sich vielfach auf pauschale Darstellungen ohne nähere Substantiierung. Die Gesellschaft hat diese Ansprüche auf Basis des von ihr ermittelten Sachstands in schriftlicher Form zurückgewiesen. Die Gesellschaft sieht für eine Vielzahl der vorgebrachten Ansprüche gute Argumente, um sich im Fall einer gerichtlichen Geltendmachung dieser Ansprüche erfolgreich gegen diese zu verteidigen. Es verbleiben jedoch nicht unerhebliche Risiken und Unsicherheiten, da unter anderem zu einigen spezifischen Sachverhaltskonstellationen keine vergleichbare höchstrichterliche Rechtsprechung existiert.

Mündlich vorgebrachte Ansprüche des Insolvenzverwalters

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts haben Infineon und Qimonda Verträge zur Trennung der IT-Systeme geschlossen. Der Insolvenzverwalter hat in einem Gespräch im Geschäftsjahr 2011 behauptet, beim Abschluss dieser Verträge seien die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden. Zudem seien die Verträge marktunüblich gewesen. Der Insolvenzverwalter behauptet ferner, er habe Ansprüche gegen Infineon im Zusammenhang mit den bei der Ausgliederung des Speichergeschäfts zwischen Qimonda und Infineon abgeschlossenen (Unter-)Mietverträgen. Diese Ansprüche wurden nun im Wesentlichen ebenfalls in der Klage vom 22. März 2013 gerichtlich geltend gemacht.

Insolvenz der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Diese Ansprüche schließen, unter anderem, mögliche Rückzahlungen von öffentlichen Fördermitteln, Gewerbesteuerforderungen, Forderungen von Dienstleistern und Lieferanten, aber auch mitarbeiterbezogene Ansprüche wie Vergütungen und Sozialabgaben ein. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich am 7. Juli 2011 auf eine Rahmenvereinbarung zur geordneten Abarbeitung der Nachhaftungsfragen geeinigt. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich dabei auch darauf verständigt, dass Infineon in Höhe von 70 Prozent der Nachhaftungszahlungen als normaler, nicht nachrangiger Insolvenzgläubiger bei der Masse Regress nehmen kann. Mit einzelnen Nachhaftungsgläubigern konnten inzwischen Vergleiche erzielt werden.

Weitere Ansprüche

Die Gesellschaft könnte weiteren Ansprüchen ausgesetzt sein, die aus Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, fortbestehenden Verpflichtungen, Verbindlichkeiten, Risiken und anderen Verpflichtungen resultieren, die im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf Qimonda übertragen wurden.

RÜCKSTELLUNGEN

Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken, von denen Infineon zum jeweiligen Bilanzstichtag annimmt, dass sie wahrscheinlich zu einer Zahlung führen können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen –, und wenn die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann.

Wie oben beschrieben, sieht sich Infineon im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda und deren Tochtergesellschaften bestimmten Risiken ausgesetzt. Zum 31. März 2013 und zum 30. September 2012 hat Infineon daher im Zusammenhang mit einigen der oben genannten Sachverhalte Rückstellungen von insgesamt €341 Millionen beziehungsweise €326 Millionen bilanziert. Die Erläuterung von konkret zurückgestellten Beträgen für einzelne Verpflichtungen und Risiken, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, könnte die rechtliche Position oder die Verhandlungsposition von Infineon ernsthaft beeinträchtigen und erfolgt daher nicht.

Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Außerdem könnten möglicherweise Verpflichtungen und Risiken eintreten, die momentan nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind.

In jeder dieser Angelegenheiten überprüft Infineon fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen unbegründete Ansprüche zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse von Infineon alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Sollten die geltend gemachten

Ansprüche Bestand haben, könnten erhebliche finanzielle Verpflichtungen für Infineon entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

SONSTIGES

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen. Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte. Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten führten. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie aus sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte die Gesellschaft auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter oder Dritter in Anspruch genommen werden.

RÜCKSTELLUNGEN UND MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DIESER VORGÄNGE

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der Mittelwert der Bandbreite zurückgestellt.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Eine endgültige negative Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft Infineon fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse von Infineon alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten, können erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlicher Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Auf Konzernebene hat Infineon zum 31. März 2013 gegenüber Dritten Garantien in Höhe von €126 Millionen ausgereicht.

Infineon erhält im Rahmen seiner Investitionstätigkeit Zuwendungen in Form von Zuschüssen und Zulagen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten. Darüber hinaus erhält Infineon Zuwendungen für ausgewählte Projekte im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Infineon hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien geschaffen beziehungsweise erhalten werden, wie zum Beispiel die Schaffung einer gewissen Anzahl von Arbeitsplätzen über einen gewissen Zeitraum. Infineon ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €28 Millionen der bis zum 31. März 2013 erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden. Von der Erfüllung dieser Bedingungen geht die Gesellschaft derzeit aus. Dieser Betrag enthält keine möglichen Verbindlichkeiten für Zuwendungen, die Qimonda von der öffentlichen Hand bezogen hat.

Im Zusammenhang mit seiner regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann Infineon bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, ihre Vertragspartner unter bestimmten Konditionen vom Schadensersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuelle Verpflichtung von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestimmbar ist, und von bestimmten vertragspezifischen Fakten und Umständen abhängig ist. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

17 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTDARSTELLUNG

Das Geschäft von Infineon ist in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power Management & Multimarket und Chip Card & Security strukturiert.

Verbleibende Aktivitäten aus veräußerten Geschäftsbereichen werden unter Sonstige Geschäftsbereiche zusammengefasst. Seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts sind die nach der Übergangsphase verbleibenden Produktlieferungen und Serviceleistungen an IMC Teil der Sonstigen Geschäftsbereiche.

Konzernfunktionen und Eliminierungen erfassen die Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse sowie bestimmte Konzernfunktionen, die nicht auf die operativen Segmente allokiert werden.

SEGMENTDATEN

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse:				
Automotive	424	425	801	816
Industrial Power Control	144	174	282	370
Power Management & Multimarket	227	227	449	449
Chip Card & Security	108	112	216	209
Sonstige Geschäftsbereiche	5	39	14	82
Konzernfunktionen und Eliminierungen	10	9	7	6
Gesamt	918	986	1.769	1.932

In den Umsatzerlösen der Segmente für die drei und sechs Monate zum 31. März 2013 und 2012 sind keine intersegmentären Umsätze enthalten.

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Segmentergebnis:				
Automotive	37	63	57	118
Industrial Power Control	-3	27	-8	66
Power Management & Multimarket	27	32	49	72
Chip Card & Security	7	14	17	20
Sonstige Geschäftsbereiche	-3	7	-5	11
Konzernfunktionen und Eliminierungen	3	1	2	-2
Gesamt	68	144	112	285

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Segmentergebnis	68	144	112	285
Zuzüglich / Abzüglich:				
Wertaufholungen / Wertminderungen von Vermögenswerten und von zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten, Saldo	-8	-14	-8	-14
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und andere Schließungen, Saldo	-1	-	-3	-
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	-1	-	-2	-1
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Verluste	-1	-1	-1	-2
Sonstige Aufwendungen	-9	-	-14	-10
Betriebsergebnis	48	129	84	258
Finanzerträge	8	11	17	23
Finanzaufwendungen	-12	-13	-25	-31
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-	-	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44	127	76	251

Neubiberg, 7. Mai 2013

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neubiberg, 7. Mai 2013

Dr. Reinhard Ploss

Dominik Asam

Arunjai Mittal

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An den Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG, Neubiberg:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapital-Veränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Infineon Technologies AG, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis 31. März 2013, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 7. Mai 2013

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Braun

Wirtschaftsprüfer

Wolper

Wirtschaftsprüfer

ZUSATZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

VORAUSSCHAU

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns.

Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen.

Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

FINANZTERMINE

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)
Drittes Quartal Geschäftsjahr 2013	30. Juni 2013	30. Juli 2013
Viertes Quartal und Geschäftsjahr 2013	30. September 2013	12. November 2013
Erstes Quartal Geschäftsjahr 2014	31. Dezember 2013	30. Januar 2014
Zweites Quartal Geschäftsjahr 2014	31. März 2014	29. April 2014

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 31. März 2013: 7. Mai 2013

KONTAKTADRESSE

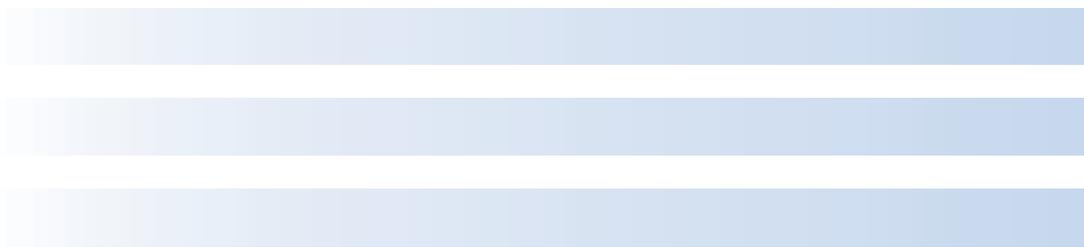
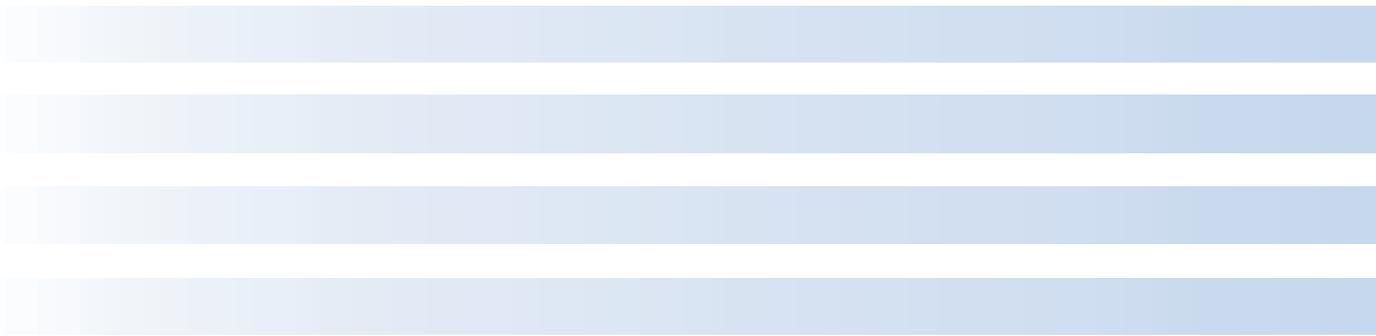
Infineon Technologies AG
Investor Relations
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655

Fax: +49 89 234-9552987

E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.



HERAUSGEGEBEN VON DER INFINEON TECHNOLOGIES AG

Am Campeon 1–12, 85579 Neubiberg/München (Deutschland)

Halbjahresfinanzbericht, 2. Quartal 2013

Gedruckt in Deutschland